

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Das Neue Testament unsers Herrn Jesu Christi**

**Luther, Martin**

**Amsterdam, 1712**

Evangelium S. Matthaei

[urn:nbn:de:bsz:31-116631](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116631)



# Evangelium S. Matthai.

## Das 1. Capittel.

Christi zeuchlechtegister/ empfängnis/ nahmen und geburt.

(Evangelium am Tag Mar. Erb.)

**D**ies ist das buch von der geburt Jesu Christi / der da ist ein Sohn Davids / des Sohns Abrahams.

1 Abraham zeugete Isaac. Isaac zeugete Jacob. Jacob zeugete Juda und seine brüder.

2 Juda zeugete Pharez und Saram von der Thamar. Pharez zeugete Hebron. Hebron zeugete Ram.

3 Ram zeugete Aminadab. Aminadab zeugete Rahasson. Rahasson zeugete Salma.

4 Salma zeugete Boas / von der Rahab. Boas zeugete Obed von der Ruth. Obed zeugete Jesse.

5 Jesse zeugete den könig David. Der könig David zeugete Salomon / von dem weibe des Uriä.

6 Salomon zeugete Roboam. Roboam zeugete Abia. Abia zeugete Assa.

7 Assa zeugete Josaphat. Josaphat zeugete Joram. Joram zeugete Osia.

8 Osia zeugete Jotham. Jotham zeugete Ahas. Ahas zeugete Ezechia.

9 Ezechia zeugete Manasse. Manasse zeugete Amon. Amon zeugete Josia.

10 Josia zeugete Jechonia und sine brüder / um die zeit der ablonischen gefängnis.

11 Nach der Babylonischen gefängnis zeugete Jechonia Scalthiel. Scalthiel zeugete Sorobabel.

12 Sorobabel zeugete Abiud. Abiud zeugete Eliachim. Eliachim zeugete Usor.

13 Usor zeugete Sadoch. Sadoch zeugete Achim. Achim zeugete Eliud.

14 Eliud zeugete Eleasar. Eleasar zeugete Nathan. Nathan zeugete Jacob.

15 Jacob zeugete Joseph / den man Mariä / von welcher ist geboren Jesus / der da heisset Christus.

16 Alle glieder von Abraham bis auff David sind vierzehnen glied. Von David bis auff die Babylonische gefängnis sind vierzehnen glied. Von der Babylonischen gefängnis bis auff Christum sind vierzehnen glieder.

17 Die geburt Christi war aber also gethan. Als Maria seine mutter dem Joseph vertraut war / ehe er sie heimholet / erfand sich / das sie schwanger war von dem Heiligen Geiste.

18 Joseph aber ihr mann war fromm / und wolt sie nicht rügen / gedachte aber sie heimlich zu verlassen.

19 In dem er aber also gedachte / da erschien ihm ein Engel des Herrn im traum / und sprach Joseph du sohn David / fürchte dich nicht Mariam dein gemahel zu dir zu nehmen / denn das in ihr geboren ist / das ist von dem Heiligen Geiste.

Testament

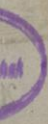
hebt in sich

en S. Luc

nter. nter.

aloniche. aloniche.

im.



21 Und sie wird einen Sohn gebären/ dess' nahmen soltu Jesus heißen: Denn er wird sein volck selig machen von ihren sünden.

22 Das ist aber alles geschehen/ auff das erfüllt würde/ das der H<sup>Er</sup> durch den Propheten gesagt hat/ der da spricht:

23 Siehe/ eine jungfrau wird schwanger seyn/ und einen sohn gebären/ und sie werden seinen nahmen Emanuel heißen/ das ist verdolmetschet: G<sup>ott</sup> mit uns.

24 Da nun Joseph vom schlaff erwachte/ thät er/ wie ihm des Herzen Engel befohlen hatte/ und nam sein gemahl zu sich.

25 Und erkannte sie nicht/ bis sie ihren ersten sohn gebahr/ und hieß seinen nahme J<sup>es</sup>us.

## Das 2. Capittel.

Christus in seiner kindheit und auferziehung beschrieben.

(Evang. am heil. drey Kön. Tag.)

**D**u J<sup>es</sup>us geboren war/ zu Bethlehem im Jüdischen lande/ zur zeit des königes Herodis/ sie da kamen die weisen vom morgenlande gen Jerusalem/ 2 Und sprach: Wo ist der neugeborne k<sup>önig</sup> der Jüden? Wir haben seinen stern gesehen in morgenlande/ und sind kommen ihn anzubeten.

3 Da das der k<sup>önig</sup> Herodes hörte/ erschrak er/ und mit ihm das ganze Jerusalem.

4 Und ließ versamlen alle Hohepriester und Schriftgelehrten unter dem volck/ und erforschte von ihnen/ wo Christus solte geboren werden.

5 Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im Jüdischen lande. Denn also siehet geschrieben durch den Propheten:

6 Und du Bethlehem im Jüdischen lande bist mit nichten die kleinste unter den St<sup>äd</sup>ten Juda/ denn auß dir soll mir kommen der Herzog/ der über mein volck Israel ein Herr sey.

7 Da betriff Herodes die wei-

sen heimlich/ und erlernete mit fleiß von ihnen/ wenn der stern erschienen wäre.

8 Und weisete sie gen Bethlehem/ und sprach: Siehet hin/ und forschet fleißig nach dem kindlein/ und wenn ihes findet/ so sag mirs wider/ das ich auch komme und es anbeth.

9 Als sie nun den k<sup>önig</sup> gehöret hatten/ zogen sie hin. Und sie der stern/ den sie im morgenlande gesehen hatten/ gieng für ihnen hin/ bis das er kam/ und stund oben über/ da das kindlein war.

10 Da sie den stern sahen/ wurden sie hoch erfreuet.

11 Und giengen in das haus/ und funden das kindlein mit Maria seiner mutter/ und fielen nieder/ und beteten es an/ und thäten ihre schätze auff/ und schenckten ihm gold/ weyrauch und myrrhen.

12 Und G<sup>ott</sup> befal ihnen im traum/ das sie sich nicht solten wider zu Herodes lenden/ und zogen durch einen andern weg wider in ihr land.

(Evang. am Sonnt. nach N. Jahr.)

**D**u sie aber hinweg gezogen waren/ sie da erschien der Engel des H<sup>Er</sup> dem Joseph im traum/ und sprach: Stehe auff/ und nim das kindlein und seine mutter zu dir/ und fleuch in Egyptenland/ und bleib allda/ bis ichs dir sage. Denn es ist vorhanden/ das Herodes das kindlein suche/ dasselbe unzubringen.

14 Und er fund auff/ und nam das kindlein und seine mutter zu sich/ bey der nacht/ und entwich in Egyptenland.

15 Und blieb allda/ bis nach dem tode Herodis/ auff das erfüllt würde/ das der H<sup>Er</sup> durch den Propheten gesagt hat/ der da spricht: Auß Egypten hab ich meinen Sohn geruffen.

16 Da Herodes nun sahe/ das er von den weisen betrogen war/ ward er sehr zornig/ und schickte



17 Da ist erfüllet / das gesagt ist von dem Propheten Jeremia / der da spricht :

18 Wuff dem gebirge hat man ein geschrey gehöret / viel klagens / weinens und heulens: Rachel beweinete ihre kinder / und wolte sich nicht trösten lassen / denn es war auß mit ihnen.

19 Da aber Herodes gestorben war / sihe / da erschien der Engel des HERN Joseph im traum in Egyptenland /

20 Und sprach : stehe auff / und nim das kindlein und seine mutter zu dir / und zueh hin in das land Israel / sie sind gestorben / die dem kinde nach dem leben stunden.

21 Und er stand auff / und nam das kindlein und seine mutter zu sich / und kam in das land Israel.

22 Da er aber hörete / das Archelaus im Jüdischen lande könig war / an statt seines Vaters Herodis / fürchtere er sich dahin zu kommen : Und im traum empfeng er befehl von GOTT / und zog in die örter des Galileischen landes.

23 Und kam / und wohnet in der stadt / die da heißet Nazareth / auß daß erfüllet wärde / das da gesagt ist durch den Propheten : Er sol Nazareus heißen.

### Das 3. Capittel.

Christus von Johanne getauft.

24 In der zeit kam Johannes der Tauffer / und predigte in der wüsten des Jüdischen landes.

25 Und sprach : Thut buße / das Himmelreich ist nahe herbey kommen.

26 Und er ist der / von dem der Prophet Jesaias gesagt hat / und gesprochen : Es ist eine stimme

eines predigers in der wüsten / bereitet dem HERN den wegz / und machet richtig seine steige.

27 Er aber / Johannes / hatte ein kleid von Camels-haaren / und ein ledern gürtel um seine lenden / seine speise aber war Heuschrecken und wild hönig.

28 Da gieng zu ihm hinauß die stadt Jerusalem / und das ganze Jüdische land / und alle länder an dem Jordan.

29 Und ließen sich tauffen von ihm im Jordan / und bekanden ihre sünde.

30 Als er nun viel Pharisæer und Sadduceer sahe zu seiner tauffe kommen / sprach er zu ihnen : Ihr ottergezichte / wer hatt denn euch geweiset / daß ihr den künfftigen zorn entrienen werdet ?

31 Sehet zu / thut recht schaffens frächte der buße.

32 Dencket nur nicht / daß ihr bey euch wolt sagen : Wir haben Abraham zum Vater. Ich sage euch : GOTT vermag dem Abraham auß diesen seinen kinder zu erwecken.

33 Es ist schon die art den bäumen an die wurckel gelegt / darum welcher baum nicht gute frucht bringet / wird abgehawen / und ins feuer geworffen.

34 Ich tauffe euch mit wasser zur buße / der aber nach mir kommet / ist stärker denn ich / dem ich auch nicht gnugsam bin seine schuh zu tragen / der wird euch mit dem heiligen Geist und mit feuer tauffen.

35 Und er hat seine woffschauffel in seiner hand / er wird seine trenne fegen / und den weizen in seine scheuren sammeln / aber die spren wird er verbrennen mit ewigem feuer.

36 In der zeit kam Jesus auß Galilea an den Jordan zu Johanne / daß er sich von ihm tauffen liesse.

37 Aber Johannes wehrete ihm / und sprach : Ich bedarf wol /



daß ich von dir getaufft werde /  
und du kommest zu mir ?

15 Jesus aber antwortete / und sprach zu ihm : Laß es jetzt also sein / also gehöret es uns alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ erß ihm zu.

16 Und da Jesus getaufft war / stieg er bald herauff auß dem wasser / und sihe / da that sich der himmel auff über ihm / und Johannes sahe den Geist Gottes gleich als eine taube herab fliegen / und über ihn kommen.

17 Und sihe / eine stimme vom himmel herab sprach : Dis ist mein lieber Sohn / an welchem ich ein wolgefallen hab.

## Das 4. Capittel.

Christus trat sein predigamt an.  
(Ewangeliwm am Sonnt. Truocavit.)

**D**A ward Jesus vom Geist in die wüsten geföhret / auff daß er von dem teuffel versucht würde.

2 Und da er vierzig tag / und vierzig nacht gefastet hatte / hingert er ihn.

3 Und der Versucher trat zu ihm / und sprach : Bistu Gottes Sohn / so sprich / daß diese steine brot werden.

4 Und er antwortete / und sprach : Es siehet geschrieben : Der Mensch lebet nicht vom brot alleine / sondern von einem jeglichen wort / das durch den mund Gottes gehet.

5 Da föhret ihn der teuffel mit sich in die heilige stadt / und stellt ihn auff die zimner des tempels.

6 Und sprach zu ihm : Bistu Gottes Sohn / so laß dich hinab / denn es siehet geschrieben : Er wird seinen engeln über die brüst thun / und sie werden dich auff den händen tragen / auff daß du deinen fuß nicht an einen stein stoßest.

7 Da sprach Jesus zu ihm : Widerum siehet auch geschrieben : Du solt Gott deinen Herrn nicht versuchen.

8 Widerum föhrete ihn der teuffel mit sich auff einen sehr hohen berg / und zeigte ihm alle reiche der welt / und ihre herrlichkeit.

9 Und sprach zu ihm : Dis alles wil ich dir geben / so du niederfallest / und mich anbetest.

10 Da sprach Jesus zu ihm / Heh dich weg von mir satan / denn es siehet geschrieben : Du solt anbeten Gott deinen Herrn / und ihm allein dienen.

11 Da verließ ihn der teuffel / und sihe / da traten die engel zu ihm / und dieneten ihm.

12 Da nun Jesus hörte / daß Johannes überantwortet war / zog er in das Galileische land.

13 Und verließ die stadt Nazareth / kam und wohnete zu Capernaum / die da ligt am Meer / an der grenke Zabulon und Nepthtalim.

14 Auff daß erfüllet würde / das da gesagt ist durch den Propheten Jesaiam / der da spricht :

15 Das land Zabulon / und das land Nepthtalim / am wege des Meers / jenseit des Jordans / und die hebräische Galilea.

16 Das volk / das im finsterniß saß / hat ein grosses licht gesehen : und die da saßen am ort und schatten des todes / denen ist ein licht auffgangen.

17 Von der zeit an fieng Jesus an zu predigen / und sagen : Thut buße / das Himmelreich ist nahe herben kommen.

(Ewangeliwm am Tage S. And.)

18 **A**ls nun Jesus an dem Galileischen Meer gieng / sahe er zween brüder / Simon der da heißt Petrus / und Andream seinen brüder / die wurffen ihre netze ins Meer / denn sie waren fischer.

19 Und er sprach zu ihnen : Folget mir nach / ich wil euch zu menschensichern machen.

20 Bald verließen sie ihre netze / und folgeten ihm nach.

21 Und da er von dannen fürbas

Das gieng / sahe er zween andere  
brüder / Jacobum den sohn Zebe-  
dei / und Johannem seinen bruder  
im schiff mit ihrem vatter Zebe-  
deo / das sie ihre netze sticket /  
und er rief ihnen.

22 Bald verliessen sie das schiff  
und ihren vater / und folgten  
ihm nach.

23 Und Jesus gieng umbher  
im ganzen Galileischen lande /  
kehrte in ihren schulen / und  
predigte das Evangelium von  
dem reich / und heilte allerley  
seuchen und krankheiten im volck

24 Und sein gerächte erschall  
in das ganze Syrienland. Und  
sie brachten zu ihm allerley kran-  
ken / mit mancherley seuchen und  
qual behaftet / die besessen und  
die mondsüchtigen / und die gicht-  
brüchigen / und er machte sie  
alle gesund.

25 Und es folgte ihm nach viel  
volcks aus Galilea aus den jehu-  
säden von Jerusaleim / aus dem  
Galiläischen lande / und von jenseit  
des Jordans.

#### Das 5. Capittel.

Christi bußpredigt / von der Christi  
seligkeit und verband des reiches.

(Evang. am Tage Allerheiligen)

Der aber das volck sahe /  
gieng er auff einen berg  
und setzte sich / und seine Jünger  
traten zu ihm.

2 Und er that seinen mund  
auff / lehrte sie / und sprach :

3 Selig sind / die da geistlich arm  
sind / den das Himmelreich ist ihr.

4 Selig sind / die da leid tragen /  
denn sie sollen getröstet werden.

5 Selig sind die sanfftmüthi-  
gen / denn sie werden das erbreich  
besitzen.

6 Selig sind / die da hungert  
und dürstet nach der gerechtigkeit /  
denn sie sollen satt werden.

7 Selig sind die barmherzigen /  
denn sie werden barmherzigkeit  
erlangen.

8 Selig sind / die reines her-  
zens sind / denn sie werden  
Gott schauen.

9 Selig sind die friedfertigen /  
denn sie werden Gottes kinder  
heißen.

10 Selig sind / die um gerech-  
tigkeit willen verfolget werden /  
denn das Himmelreich ist ihr.

11 Selig seyt ihr / wenn euch  
die menschen um meiner willen  
schmähen und verfolgen / und re-  
den allerley übelns wider euch / so  
sie daran liegen.

12 Seyt frolich und getröst / es  
wird euch im himmel wol beloh-  
net werden. Denn also haben sie  
verfolget die Propheten / die vor  
euch gewesen sind.

13 Ihr seyt das saltz der er-  
den : Wo nun das saltz verdor-  
ret / womit sol man saltz z  
Es ist zu nichts hinfort nütze /  
denn das man es hinaus schütte /  
und laß die leute zerweren.

14 Ihr seyt das licht der welt.  
Es mag die stadt / die auff einem  
berge ligt / nicht verborgen seyn.

15 Man zündet auch nicht ein  
licht an / und setzt es unter einen  
scheffel / sondern auff einen  
leuchter / so leuchtet es denen al-  
len / die im hause sind.

16 Also kasset euer licht leuch-  
ten für den leuten / das sie eure  
gute werck sehen / und euren va-  
ter in himmel preisen.

17 Ihr sollt nicht wähen / das  
ich kommen bin / das gesetz oder  
die Propheten auffzulösen / ich  
bin nicht kommen auffzulösen /  
sondern zu erfüllen.

18 Denn ich sage euch warlich :  
Bis daß himmel und erde zerge-  
he / wird nicht zergehen die klei-  
ne buchstabe / noch ein tittel vom  
gesetz / bis daß es alles geschehe.

19 Wer nun eines von diesen  
kleinsten geboten auffsetzt / und  
lehret die leute also / der wird der  
kleinst heissen im himmelreich /  
wer es aber thut und lehret / der  
wird groß heissen im himmelreich.

(Evang. am 6. Sonntag nach Trin.)

20 Denn ich sage euch : Es  
sen denn eure gerechtigkeit  
besser / denn der Schriftge-  
lehrten







hassen / Bittet für die / so euch  
helfendigen und verfolgen.

45 Auff daß ihr Kinder seht  
eures vaters im himmel / denn  
er läßt seine sonne auffgehen über  
die bösen und über die guten / und  
läßt regnen über gerechte und un-  
gerechte.

46 Denn so ihr liebet die euch  
lieben / was werdet ihr für lohn  
haben? Thun nicht dasselbe auch  
die Hölner!

47 Und so ihr euch nur zu  
euren brüdern freundlich thut /  
was thut ihr sonderlich? Thun  
nicht die Hölner auch also!

48 Darum solt ihr vollkom-  
men seyn / gleich wie euer vater  
im himmel vollkommen ist.

## Das 6. Capittel.

Von etlichen Übungen der Aufrichtigkeit.

**A**ltes acht auff euer Allmo-  
sen / daß ihr sie nicht gebet  
für den leuten / daß ihr von  
ihnen gesehen werdet: Ihr habt  
andere keinen lohn bey eurem  
Vater im himmel.

2 Wenn du nun allmosen-  
gibst / soltu nicht lassen für dir po-  
sünnen / wie die heuchler thun in  
den schulen / und auff den gas-  
sen / auff daß sie von den leuten  
gepreiset werden. Warlich ich  
sage euch / sie haben ihren lohn  
dahin.

3 Wenn du aber allmosen  
gibst / so laß deine linke hand  
nicht wissen / was die rechte thut.

4 Auff daß dein allmosen  
verborgen sey / und dein vater /  
der in das verborgene sieht / wird  
dir vergelten öffentlich.

5 Und wenn du betest / soltu  
nicht seyn wie die heuchler / die  
da gerne stoben und beten in den-  
schulen / und an den ecken auff  
den gassen / auff daß sie von den  
leuten gesehen werden. Warlich  
ich sage euch / sie haben ihren lohn  
dahin.

6 Wenn du aber betest / so gebe  
in dein kämmerlein / und schließ  
die thür zu / und bete zu deinem

Vater im verborgen: Und dein  
vater / der in das verborgene sieht /  
wird dir vergelten öffentlich.

7 Und wenn ihr betet / solt  
ihr nicht viel klappen / wie die  
heiden / denn sie meinen / sie wer-  
den erhört / wenn sie viel wort-  
e machen.

8 Darum solt ihr euch ihnen  
nicht gleichen / euer vater weiß /  
was ihr bedürffet / ehe denn ihr  
ihn bittet.

9 Darum solt ihr also beten:  
Unser vater in dem himmel.  
Dein name werde geheiligt.

10 Dein reich komme. Dein  
wille geschehe / auff erden wie  
im himmel.

11 Unser tägliches brodt gib  
uns heute.

12 Und vergib uns unsere  
schulden / wie wir unsern schül-  
digern vergeben.

13 Und führe uns nicht in ver-  
suchung / sondern erlöse uns von  
dem übel. Denn dein ist das  
reich / und die krafft / und die  
herrlichkeit in ewigkeit. Amen.

14 Denn so ihr den menschen  
ihre fehle vergebet / so wird euch  
euer himmlischer vater auch  
vergeben.

15 Wo ihr aber den menschen  
ihre fehle nicht vergebet / so wird  
euch euer vater eure fehle auch  
nicht vergeben.

16 Wenn ihr fasset / solt ihr  
nicht sauer sehen / wie die heuch-  
ler / denn sie verstellen ihr ange-  
sicht / auff daß sie für den leuten  
scheinen mit ihrem fasten. War-  
lich ich sage euch / sie haben ihren  
lohn dahin.

17 Wenn du aber fastest / so  
salbe dein haupt / und wasche dein  
angesicht:

18 Auff daß du nicht scheinst  
für den leuten mit deinem fasten /  
sondern für deinem vater / wel-  
cher verborgen ist / und dein Va-  
ter / der in das verborgene sieht /  
wird dir vergelten öffentlich.

19 Ihr solt euch nicht schäme-  
sameln auff erden / da sie die

motten und der rust fressen und da die diebe nach graben und stelen.

20 Samlet euch aber schätze im himmel / da sie weder motten noch rust fressen / und da die diebe nicht nach graben / noch stelen.

21 Denn wo euer schatz ist / da ist auch euer herz.

22 Das auge ist des leibes licht / Wenn dein auge einfältig ist / so wird dein ganzer leib licht seyn.

23 Wenn aber dein auge ein schalk ist / so wird dein ganzer leib finstern seyn. Wenn aber das licht / das in dir ist / finsterniß ist / wie groß wird denn die finsterniß selber seyn ?

(Evang. an. 15. Sonnt. nach Trin.)

24 **N**emand kan zweyen der er wird einen hassen / und den andern lieben / oder wird einem anhangen / und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen / und dem Mammou.

25 Darum sage ich euch : Sorget nicht für euer leben / was ihr essen und trincken werdet / auch nicht für euren leib / was ihr anziehen werdet. Ist nicht das leben mehr denn die speise / und der leib mehr denn die kleidung ?

26 Sehet die vogel unter dem himmel an / sie sähen nicht / sie eunden nicht / sie sammeln nicht in die scheuren / und ewer himmlischer Vater nehret sie doch. Seneht ihr denn nicht viel mehr denn sie ?

27 Wer ist unter euch / der seiner länge eine elle zusehen möge / ob er gleich darum sorget ?

28 Und warum sorget ihr für die kleidung ? Schauet die lilien auff dem felde / wie sie wachsen / sie arbeiten nicht / auch spinnen sie nicht.

29 Ich sage euch das auch Salomon in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist / als der selbigen eins.

30 So dena Gott das gras auff dem felde also kleidet / das

doch heute siehet / und morgen in den ofen geworffen wird / solt er das nicht viel mehr euch thun / O ihr kleingläubigen ?

31 Darum solt ihr nicht sorgen / und sagen : Was werden wir essen ? Was werden wir trincken ? Womit werden wir uns kleiden ?

32 Nach solchem allen trachten die heiden : denn ewer himmlischer Vater weiß / das ihr des alles bedürffet.

33 Trachtet am ersten nach dem reich Gottes / und nach seiner gerechtigkeit / so wird euch solches alles zufallen.

34 Darum soget nicht für den andern morgen / denn der morgende tag wird für das seine sorgen. Es ist genug / das ein jeglicher tag sein engene plage habe.

#### Das 7. Capittel.

Von etlichen hindernissen der seligkeit.

**N**achtet nicht / auff das ihr nicht gerichtet werdet.

2 Denn mit welcherley gerichte ihr richtet / werdet ihr gerichtet werden / und mit welcherley maß ihr messet / wird euch gemessen werden.

3 Was sihestu aber den splitter in deines bruders auge / und wirfst nicht gewahr des balcken in deinem auge ?

4 Oder wie darffstu sagen zu deinem bruder / Hale / ich wil dir den splitter auß deinem auge ziehen / und sihe / ein balcke ist in deinem auge ?

5 Du heuchler / zeuch am ersten den balcken auß deinem auge / darnach besthe / wie du den splitter auß deines bruders auge ziehest.

6 Ihr solt das heiligthum nicht den hunden geben / und ewre perlen solt ihr nicht für die säuw werffen / auff das sie dieselben nicht zertreten mit ihren schüssen und sich wenden / und euch zerriffen.



7. Capitel.  
 1. Suchet / und werdet  
 2. Suchet / und werdet  
 3. Suchet / und werdet  
 4. Suchet / und werdet  
 5. Suchet / und werdet  
 6. Suchet / und werdet  
 7. Suchet / und werdet  
 8. Suchet / und werdet  
 9. Suchet / und werdet  
 10. Suchet / und werdet  
 11. Suchet / und werdet  
 12. Suchet / und werdet  
 13. Suchet / und werdet  
 14. Suchet / und werdet  
 15. Suchet / und werdet  
 16. Suchet / und werdet  
 17. Suchet / und werdet  
 18. Suchet / und werdet  
 19. Suchet / und werdet  
 20. Suchet / und werdet  
 21. Suchet / und werdet  
 22. Suchet / und werdet  
 23. Suchet / und werdet  
 24. Suchet / und werdet  
 25. Suchet / und werdet  
 26. Suchet / und werdet  
 27. Suchet / und werdet  
 28. Suchet / und werdet  
 29. Suchet / und werdet  
 30. Suchet / und werdet  
 31. Suchet / und werdet  
 32. Suchet / und werdet  
 33. Suchet / und werdet  
 34. Suchet / und werdet  
 35. Suchet / und werdet  
 36. Suchet / und werdet  
 37. Suchet / und werdet  
 38. Suchet / und werdet  
 39. Suchet / und werdet  
 40. Suchet / und werdet  
 41. Suchet / und werdet  
 42. Suchet / und werdet  
 43. Suchet / und werdet  
 44. Suchet / und werdet  
 45. Suchet / und werdet  
 46. Suchet / und werdet  
 47. Suchet / und werdet  
 48. Suchet / und werdet  
 49. Suchet / und werdet  
 50. Suchet / und werdet  
 51. Suchet / und werdet  
 52. Suchet / und werdet  
 53. Suchet / und werdet  
 54. Suchet / und werdet  
 55. Suchet / und werdet  
 56. Suchet / und werdet  
 57. Suchet / und werdet  
 58. Suchet / und werdet  
 59. Suchet / und werdet  
 60. Suchet / und werdet  
 61. Suchet / und werdet  
 62. Suchet / und werdet  
 63. Suchet / und werdet  
 64. Suchet / und werdet  
 65. Suchet / und werdet  
 66. Suchet / und werdet  
 67. Suchet / und werdet  
 68. Suchet / und werdet  
 69. Suchet / und werdet  
 70. Suchet / und werdet  
 71. Suchet / und werdet  
 72. Suchet / und werdet  
 73. Suchet / und werdet  
 74. Suchet / und werdet  
 75. Suchet / und werdet  
 76. Suchet / und werdet  
 77. Suchet / und werdet  
 78. Suchet / und werdet  
 79. Suchet / und werdet  
 80. Suchet / und werdet  
 81. Suchet / und werdet  
 82. Suchet / und werdet  
 83. Suchet / und werdet  
 84. Suchet / und werdet  
 85. Suchet / und werdet  
 86. Suchet / und werdet  
 87. Suchet / und werdet  
 88. Suchet / und werdet  
 89. Suchet / und werdet  
 90. Suchet / und werdet  
 91. Suchet / und werdet  
 92. Suchet / und werdet  
 93. Suchet / und werdet  
 94. Suchet / und werdet  
 95. Suchet / und werdet  
 96. Suchet / und werdet  
 97. Suchet / und werdet  
 98. Suchet / und werdet  
 99. Suchet / und werdet  
 100. Suchet / und werdet

8. Denn wer da bittet / der emp-  
 pfähet / und wer da sucht / der fin-  
 det / und wer da anklopffet / dem  
 wird auffgethan.

9. Welcher ist unter euch  
 Menschen / so ihn sein sohn bittet  
 ums brode / der ihm einen stein  
 hiet?

10. Oder / so er ihn bittet um  
 einen hsch / der ihm eine schlange  
 hiet?

11. So den ihr / die ihr doch atz  
 seht / kont dennoch euren kunden ein  
 gute gaben geben / wie viel mehr  
 wird euer Vater im himmel gute  
 geben denen die ihn bitten.

12. Alles nun / was ihr wollet /  
 das euch die leute thun sollen / das  
 thut ihr ihnen / das ist das geset  
 und die Propheten.

13. Gehet ein durch die enge  
 pforte / den die pforte ist weyt /  
 und der weg ist breit / der zur  
 verdammis abfahret / und ihrer  
 sind viel die darauff wandeln.

14. Und die pforte ist enge /  
 und der weg ist schmal / der zum  
 leben fihret / und wenig ist ihrer /  
 die ihn finden.

(Evngl. am 8. Sonntag nach Trin.)

15. **S**uchet euch für / für den  
 falschen Propheten / die  
 in schaffskleideren zu euch kom-  
 men / inwendig aber sind sie reis-  
 sende wdiffe.

16. An ihren fruchten solt ihr  
 sie erkennen. Kan man auch  
 trauben lesen von den dornen?  
 Oder selgen von den disteln?

17. Also ein jeglicher guter  
 baum bringet gute fruchte / aber  
 ein fauler baum bringet arge  
 fruchte.

18. Ein guter baum kan nicht  
 arge fruchte bringen / und ein fau-  
 ler baum kan nicht gute fruchte  
 bringen.

19. Ein jeglicher baum / der  
 nicht gute fruchte bringet / wird  
 abgehauen und ins feur ge-  
 woffen.

20. Darum / an ihren fruch-  
 ten solt ihr sie erkennen.

21. Es werden nicht alle / die zu  
 mir sagen / Herr Herr / in das  
 himmelreich kommen / sondern  
 die den willen thun meines Va-  
 ters im himmel.

22. Es werden viel zu mir sa-  
 gen an jenem tage: Herr Herr /  
 Haben wir nicht in deinem nah-  
 men geweissaget? Haben wir  
 nicht in deinem nahmen tauffel  
 aufgerieben? Haben wir nicht  
 in deinem nahmen viel thaten  
 gethan?

23. Denn werde ich ihnen be-  
 kennen: Ich habe euch noch nie  
 erkande: weicht alle von mir  
 ihr abelthäter.

24. Darum wer diese meine  
 rede horet / und thut sie / den  
 vergleiche ich einem klugen manne  
 der sein haus auff einen felsen  
 bauet.

25. Da nun ein platzregen fiel /  
 und ein gewässer kam / und  
 weheten die winde / und stießen  
 an das haus / fiel es doch nicht:  
 Denn es war auff einen felsen  
 geandert.

26. Und wer diese meine rede  
 horet / und thut sie nicht / der ist  
 einem thörichten manne gleich /  
 der sein haus auff den sand bauet.

27. Da nun ein platzregen fiel /  
 und kam ein gewässer / und wehe-  
 ten die winde / und stießen an  
 das haus / da fiel es / und that  
 einen grossen fall.

28. Und es begab sich / da  
 Jesus diese rede vollendet hatte /  
 entsetzte sich das volk über seine  
 lehre.

29. Denn er predigte gewalt-  
 tig / und nicht wie die Schrift-  
 gelehrten.

### Dus 8. Capitel.

Christi wunderwerd / fürnemlich dis  
 seit des wehrs.

(Evngl. am 2. Sonntag nach Trin.)  
**D**er aber vom Berge her  
 ab gieng / folgete ihm viel  
 volcks nach.



2 Und sihe / ein auffsäcker kam / und berete ihn an / und sprach : Herz / so du wilt / kanstu mich wol reinigen.

3 Und Jesus streckte seine hand auß / rührte ihn an / und sprach : Ich wils thun / sey gereinigt. Und alsbald ward er von seinem aussatz rein.

4 Und Jesus sprach zu ihm : Gehe zu / sag's niemand / sondern gehe hin / und zeige dich dem priester / und opffere die gabe / die Moses befohlen hat / zu einem zeugniß über sie.

5 Da aber Jesus einging zu Capernaum / trat ein Hauptman zu ihm der bat ihn / und sprach :

6 Herz / mein knecht ligt zu hause / und ist gichtbrächig / und hat grosse qual.

7 Jesus sprach zu ihm : Ich wil kommen / und ihn gesund machen.

8 Der Hauptman antwortete / und sprach : Herz / ich bin nicht werth / daß du unter mein dach gehest / sondern sprich mir ein wort / so wird mein knecht gesund.

9 Denn ich bin ein mensch / darzu der obertkeit unterthan / und habe unter mir kriegsknechte / noch wenn ich sage zu einem : Gehe hin / so gehet er : Und zum andern : Kom her / so kommt er. Und zu meinem knecht / thue das / so thut ers.

10 Da das Jesus hörte / verwunderte er sich / und sprach zu denen / die ihm nachfolgeten : Wahrlich ich sage euch / solchen glauben habe ich in Israël nicht gefunden.

11 Aber ich sage euch / viel werden kommen vom morgen und vom abend / und mit Abraham und Isaac / und Jacob im Himmereich sitzen.

12 Aber die kinder des reichs werden außgeschossen in die fiensterinsstrauß / da wird sein heulen und zähnelappen.

13 Und Jesus sprach zu dem

Hauptman : Gehe hin / dir geschehe / wie du geglaubet hast. Und sein knecht ward gesund zu derselbigen stunde.

14 Und Jesus kam in Petrus hause / und sahe / daß seine schwieger lag / und hatte das fieber.

15 Da griff er ihre hand an / und das fieber verlief sie. Und sie stund auff / und dieneete ihnen.

16 Am abend aber brachten sie viel besessene zu ihm / und er trieb die geister auß / mit worten / und machte allerley kranken gesund.

17 Auff daß erfüllet würde / das gesagt ist durch den Propheten Esaiam / der da spricht : Er hat unsere schwachheit auff sich genommen / und unsere seuche hat er getragen.

18 Und da Jesus viel volcks um sich sahe / hieß er hinüber jenseit des meers fahren.

19 Und es trat zu ihm ein Schriftgelehrter / der sprach zu ihm / Meister / ich wil dir folgen / wo du hingehst.

20 Jesus sagt zu ihm : Die fische haben gruben / und die vögel unter dem himmel haben nester / aber des menschen sohn hat nicht / da er sein haupt hinlege.

21 Und ein ander unter seinen Jüngern sprach zu ihm : Herz / erlaube mir / daß ich hingehe / und jubor meinem vater begrabe.

22 Aber Jesus sprach zu ihm : Folge du mir / und laß die todten ihre todten begraben.

(Evangelium am 4. Sonnt. nach Epiph.)

23 **U**nd er trat in das schiff / und seine Jünger folgten ihm.

24 Und sihe / da erhob sich ein groß ungestüm im meer / also / daß auch das schifflein mit wellen bedeckt ward / und erschloeff.

25 Und die Jünger traten zu ihm / und wecten ihn auff / und sprachen : Herz / hilf uns / wir verderben.

26 Da sagt er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen / warum sehet ihr so furchtigam? Und stund auff / und bedäucte den wind und das meer: da ward es ganz stille.

27 Die menschen aber verwunderten sich / und sprachen: Was ist das für ein mann / das ihm wind und meer gehorsam ist?

28 Und er kam jenseit des meers in die zegend der Gergesener. Da lieffen ihm entgegen zweien besessene / die kamen auß den todtengräbern / und waren sehr grimmia / also / das niemand dieselbige straffe wandeln kundte.

29 Und sibe / sie führten und sprachen / Ach JEſu du Sohn Gottes / was haben wir mit dir zu thun? Bistu hertommen uns zu quälen / ehe denn es zeit ist?

30 Es war aber fern von ihnen eine grosse heerde säw an der weide.

31 Da baten ihn die teuffel / und sprachen: Wiltu uns aufreiben / so erlaube uns in die heerde säw zu fahren.

32 Und er sprach: Fahret hin. Da führten sie auß / und führten in die heerde säw. Und sibe die ganze heerde säw stürzte sich wie einem sturm ins meer / und erossen im wasser.

33 Und die hircen stohen / und giengen hin in die stadt / und sagten das alles / und wie es mit den besessenen ergangen war.

34 Und sibe / da gieng die ganze stadt herauf Jesu entgegen. Und da sie ihn sahen / baten sie ihn / das er von ihren grenzen weichen wolte.

### Das 9. Capittel.

Wunderwert Christi nach seiner heimkehrung.

(Evang. am 19. Sonn. nach Trin.)

Da trat er in das schiff / und fuhr wider herüber / und kam zu seine sude.

1 Und sibe / da brachten sie zu ihm einen gichtbrächigen / der lag auff einem bette. Da nun Jesus ihren glauben sahe / sprach er zu dem gichtbrächigen: Steh erößt / mein Sohn / deine sünde sind dir vergeben.

2 Und sibe / etliche unter den Schriftgelehrten sprachen bey sich selbst: Dieser lästert G.Dt.

3 Da aber Jesus ihre gedanken sahe / sprach er: Warum denket ihr so arges in euren herzen.

4 Welches ist leichter zu sagen? Oder zu sagen: Stehe auff / und wandele?

5 Auff das ihr aber wisset / das des menschen Sohn macht habe auff erden die sünde zu vergeben / sprach er zu dem gichtbrächigen: Stehe auff / hebe dein bette auff / und gehe heim.

6 Und er stund auff / und gieng heim.

7 Da das volck das sahe / verwunderte es sich / und preisete G.Dt. / der solche macht den menschen gegeben hat.)

(Evang. am 8. Math. Tage.)

8 Und da Jesus von dannen gieng / sahe er einen menschen am zoll sitzen / der hieß Mattheus / und sprach zu ihm: Folge mir. Und er stund auff / und folgte ihm.

9 Und es begab sich / da er zu tische saß im hause / sahe / da kamen viel zöllner und sündner / und saßen zu tische mit Jesu und seinen Jüngern.

10 Da das die Phariseer sahen / sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Meister mit den zöllnern und sündner?

11 Da das Jesus hörte / sprach er zu ihnen: Die starken bedürffen des arkes nicht / sondern die tranken.

12 Gehet aber hin / und lernet was das sey / ich habe wolgefallen an barmherzigkeit / und nicht an offer. Ich bin kommen die sün-



der zur buße zu ruffen / und nicht die frommen.

14 In dem kamen die Jünger jehannis zu ihm / und sprachen : Warum fasten wir und die Pharisäer so viel / und deine Jünger fasten nicht ?

15 Jesus sprach zu ihnen : Wie können die hochzeit-tote leud tragen / so lange der bräutigam bey ihnen ist ? Es wird aber die zeit kommen / das der bräutigam von ihnen genommen wird / als dann werden sie fasten.

16 Niemand stickt ein alte kleid mit einen lappen von neuen tuch / denn der lappe reisst doch wider vom kleid / und der riss wird ärger.

17 Man fasset auch nicht moß in alte schläuche / anders die schläuche zerreißen / und der moß wird verschüttet / und die schläuche kommen um. Sondern man fasset moß in newe schläuche so werden sie beyde mit einander behalten.

(Evang am 2. Sonn. nach Tr n.)

18 **D**er selches mit ihnen redet / siehe da kam der obersten einer / und siel für ihm nieder / und sprach : Herr / meine tochter ist jetzt gestorben / aber du / und lege deine hand auff sie / so wird sie lebendig.

19 Und Jesus stand auff / und folgte ihm nach / und seine Jünger.

20 Und siehe / ein weib / das zwölf jahr den blutgang gehabt / trat von hinten zu ihm / und rührte seines kleides saul an.

21 Denn sie sprach bey ihr selbst : Wochte ich nur sein kleid anrühren / so würde ich gesund.

22 Da wendet sich Jesus um / und sahe sie / und sprach : Sey gedult / meine tochter / dein glaube hat dir geholffen. Und das weib ward gesund zu derselbigen stunde.

23 Und als er in der obersten haus kam / und sahe die

pföße / und das getümmel des volcks :

24 Sprach er zu ihnen : Wehret / denn das mädlein ist nicht todt / sondern es schläfft. Und sie verlachten ihn.

25 Als aber das volck aufgetrieben war / gieng er hinein / und ergriff sie bey der hand : Da stand das mädlein auff.

26 Und diß gerucht erschall in dasselbige ganze land.

27 Und da Jesus von dannen fürbas gieng / folgerten ihm zweyen blinden nach / die schreyen / und sprachen : Ach du sohn David / erbarm dich unser.

28 Und da er heim kam / traten die blinden zu ihm. Und Jesus sprach zu ihnen : Glaubet ihr / das ich euch solches thun kan ? Da sprachen sie zu ihm : Herr / ja.

29 Da rührt er ihre augen an / und sprach : Euch geschhe nach eurem glauben.

30 Und ihre augen wurden geöffnet. Und Jesus bedröwete sie / und sprach : Sehet zu / das es niemand erfahre.

31 Aber sie giengen aus / und machten ihn rüchtbar in selbigen ganzen lande.

32 Da nun diese waren hinalich kommen / siehe / da brachten sie zu ihm einen Menschen / der war stumm und beseßen.

33 Und da der teuffel war aufgetrieben / redet der stumme. Und das volck verwunderete sich / und sprach : Solches ist noch nie in Israel gesehen worden.

34 Aber die Pharisäer sprachen : Er treibet die teuffel aus durch der teuffel obersten.

35 Und Jesus gieng umher in alle städte und märkte / lehrte in ihren schulen / und predigte das Evangelium von dem reich / und heilet allerley seuche / und allerley krankheit im volck.

36 Und da er das volck sahe /

JAM.



jammerte ihn desselbigen / denn sie waren verschmacht / und zerstreuet wie die schafe / die keinen hirtten haben.

37 Da sprach er zu seinen Jüngern : Die erndte ist groß : aber wenig sind der arbeiter.

38 Darum bittet den HErrn der erndte / daß er arbeiter in seine erndte sende.

## Das 10. Capittel.

Von den zwölf Jüngern Christi.

**U**nd er rief seine zwölf Jünger zu sich / und gab ihnen macht über die unsaubern geister / daß sie dieselbigen aufreiben / und heilern allerley seuchen / und allerley krankheiten.

2 Die nahmen aber der zwölf Aposteln sind diese : Die erste / Simon / genante Petrus / und Andreas sein bruder / Jacobus / Zebedei sohn / und Johannes sein bruder.

3 Philippus und Bartholomäus / Thomas und Mattheus der zöllner / Jacobus Alphei sohn / lebens / mit dem zunahmen Thaddeus.

4 Simon von Cana / und Judas Iscariot / welcher ihn verrieth.

5 Diese zwölf sandte Jesus / gebot ihnen / und sprach : Gehet nicht auff der heyden strassen / und ziehet nicht in der Samaritaner städte.

6 Sondern gehet hin zu den verlobten schafen aus dem hause Israhel.

7 Gehet aber und prediget / und sprecht : Das himmelreich ist nahe herben kommen.

8 Machet die tranken gesund / reyniget die Aussätzigen / wecket die tothen auff / treibet die teuffel auß. . . . .

9 Ihr selet nicht gold / noch silber / noch erck in etwen gürteln haben.

10 Auch keine taschen zur

wegfart / auch nicht zween röcke / keine schuch / auch keinen socken. Denn ein Arbeiter ist seiner speise werth.

11 Wo ihr aber in eine stad oder markt gehet / da erkündiget euch / ob jemand darinnen sey / der es wehrt ist : und bey demselbigen bleibet / bis ihr von dainen ziehet.

12 Wo ihr aber in ein haus gehet / so gräset dasselbige.

13 Und so es dasselbige haus werth ist / wird ewer friede auff sie kommen. Ist es aber nicht werth / so wird sich ewer friede wider zu euch wenden.

14 Und wo euch jemand nicht annehmen wird / noch ewre rede hören / so gehet herauff von demselbigen hause oder stad / und schüttelt den staub von etwen füssen.

15 Warlich ich sage euch / der lande der Eydomeer und Gomerer wirts trüglicher ergeben am jüngsten gericht / denn solcher stad.

16 Eihe / ich sende euch wie schafe / mitten unter die wölffse. Darum seyt klug wie die schlangen / und ohne falsch wie die tauben.

17 Hütet euch aber für den menschen / denn sie werden euch überantworten für ihre rabenhäuser / und werden euch geistlich in ihren schulen.

18 Und man wird euch für Fürsten und Könige führen / um meiner willen zum zeugniß über sie und über die heyden.

19 Wenn sie euch nun überantworten werden / so sorget nicht / wie oder was ihr reden solt : denn es sol euch zu der stunde gegeben werden / was ihr reden solt.

20 Denn ihr seyt es nicht die da redet / sondern etwers Vaters Geist ist es / der durch euch redet.

21 Es wird aber ein bruder den andern zum tode überantworten / und der vater den sohn /

und

und die kinder werden sich empören wider ihre eltern / und ihnen zum tode heiffen.

22 Und müßet gehasset werden von jederman um meines nachmens willen: wer aber bisß ans ende beharret / der wird selig.

23 Wenn sie euch aber in einer stadt verfolgen / so flüchet in ein andere. Warlich ich sage euch / ihr werdet die stadt Israel nicht aufrichten / bisß des menschen Sohn kommt.

24 Der Jünger ist nicht über seinen Meister / noch der knecht über den Herrn.

25 Es ist dem jünger genug / daß er sey wie sein meister / und der knecht wie sein Herr. Haben sie den hausvater werkeub geheiffen / wie viel mehr werden sie seine hausgenossen also heiffen.

26 Darum fürchtet euch nicht für ihnen. Es ist nichts verborgen / das nicht offenbahr werde / und ist nichts heimlich / das man nicht wissen werde.

27 Was ich euch sage im finsterniß / das redet im lichte / und was ihr höret in das ohr / das prediat auff den dächern.

28 Und fürchtet euch nicht für denen / die den leib tödten / und die seele nicht mögen tödten / fürchtet euch aber viel mehr für dem / der leib und seele verderben mag in die hölle.

29 Kaufft man nicht zweien spertlinge um einen pfenning / noch fällt derselben keiner auff die erden / ohn euren Vater.

30 Nun aber sind auch eure haar auff dem haupt alle gezehlet.

31 Darum fürchtet euch nicht / ihr seyt besser denn viel spertlinge.

32 Darum / wer mich bekennet für den menschen / den wil ich bekennen für meinen himlischen Vater.

33 Wer mich aber verlänget für den menschen / den wil ich auch verlänget für meinen himlischen Vater.

24 Ihr solt nicht meinen / daß ich kommen sey / Friede zu senden auff erden / ich bin nicht kommen / Friede zu senden / sondern das schwert.

25 Denn ich bin kommen den menschen zu erregen wider seinen vater / und die tochter wider ihre mutter / und die schnur wider ihre schwieger.

26 Und des menschen feinde werden seine eigene hausgenossen sein.

27 Wer vater oder mutter mehr liebet / denn mich / der ist mein nicht werth. Und wer sein oder tochter mehr liebet / denn mich / der ist mein nicht werth.

28 Und wer nicht sein kreuz auff sich nimmet / und folget mir nach / der ist mein nicht werth.

29 Wer sein leben findet / der wirds verlieren / und wer sein leben verleiuret um meiner willen / der wirds finden.

30 Wer mich aufnimmt / der nimmt mich auff / und wer mich aufnimmt / der nimmt den auff / der mich gefandt hat.

31 Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten namen / der wird eines Propheten lohn empfangen. Wer einen gerechten aufnimmt in eines gerechten namen / der wird eines gerechten lohn empfangen.

32 Und wer dieser geringsten einen nur mit einem becher kaltes wassers tränket / in eines Jüngers namen / warlich ich sage euch / es wird ihm nicht unbelohnet bleiben.

## Das 11. Capittel.

Johanne bottskafft. Christl ernstliche drängung / und freundliche einladung.

Und es begab sich / da Jesus folgte gebett zu seinen zwölff Jüngern vollendet hatte / gieng er von dannen fürbas / zu lehren und zu predigen in ihren städten.

Evangelium



(Evan. am 3. Sonnt. des Advents.)

2 **D**er aber Johannes im gefängniß die wercke Christi hörte / sandte er seiner Jünger hören.

3 Und ließ ihm sagen: Bistu der da kommen soll / oder sollen wir eines andern warten?

4 Jesus antwortete / und sprach zu ihnen: Gehet hin / und saget Johanni wolder / was ihr sehet und höret:

5 Die blinden sehen / die lahmen gehen / die aussätzigen werden rein / und die tauben hören / die todten stehen auff / und den armen wird das Evangelium geprediget.

6 Und selig ist der sich nicht an mir ärgert.

7 Da die hingienge / fieng Jesus an zu reden zu dem volck von Johanne: Was seyt ihr hinaus gegangen in die wüsten zu sehen? Wolt ihr ein rohr sehen / das der wind hin und her wehet?

8 Oder was seyt ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolt ihr einen menschen in weichen kleidern sehen? Siehe / die da weiche kleider tragen / sind in der könige häuser.

9 Oder was seyt ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolt ihr einen Propheten sehen? Ja ich sage euch / der auch mehr ist denn ein Propheet.

10 Denn dieser isst / von dem geschrieben stehet: Siehe / ich sende meinen Engel für dir her / der deinen weg für dir bereiten sol.

11 Wärlich ich sage euch / unter allen / die von weibern geboren sind / ist nicht aufkommen der größer sen / denn Johannes der tauffer. Der aber der kleinst ist in himmelreich / ist größer denn er.

12 Aber von den tagen Johannis des tauffers / bis hieder / leidet das himmelreich gewalt / und die gewalt thun / die reißen es zu sich.

13 Denn alle Propheten und

das geset haben gezeuget bis auff Johannem.

14 Und so ihes wolt annemen / Er ist Elias / der da soll zukünftig sein.

15 Wer ohren hat zu hören / der höre.

16 Wem soll ich aber diß geschlechte vergleichen? Es ist denn kindlein gleich / die an dem markt seßen / und ruffen gegen ihre gesellen.

17 Und sprechen: Wir haben euch gepuffen / und ihr wolket nicht tanzen / wir haben euch geklaget / und ihr wolket nicht weinen.

18 Johannes ist kommen / as nicht / und tranc nicht / so sagen sie: Er hat den teuffel.

19 Des menschen Sohn ist kommen / isset und trincket / so sagen sie: Siehe wie ist der mensch ein fresser / und ein weinläuffer / der zöllner und der sänder geselle? Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren kindern.

20 Da fieng er an die städte zu schelten / in welchen am meisten seiner thaten geschehen waren / und hatten sich doch nicht gebessert.

21 Wehe dir Chorazin / wehe dir Bethsaida / wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen / als bey euch geschehen sind / sie hätten vorzeiten im sach und in der aschen buße gethan.

22 Doch ich sage euch: Es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am jüngsten gericht denn euch.

23 Und du Capernaum / die du bist erhaben bis an den himmel / du wirst in die hülle hinunter gestossen werden. Denn so zu Sodoma die thaten geschehen wären / die bey dir geschehen sind / sie stünde noch heutiges tages.

24 Doch ich sage euch: Es wird der Sodomer lande träglicher ergehen am jüngsten gericht / denn dir.

Evang.



(Evang. am S. Mattheus Tage.)

25 **A**U der selbigen zeit antwoortete Jesus / und sprach: Ich preise dich vater und Herr himmels und der erden / das du solches den weisen und Engeln verborgen hast / und hast es den unmundigen offenbaret.

26 **I**n vater / denn es ist also wolgefällig gewesen für die:

27 **A**lle ding sind mir übergeben von meinem vater. Und niemand kennet den Sohn / denn nur der vater / und niemand kennet den vater / den nur der Sohn / und wem es der Sohn wol offenbahren.

28 **K**ome her zu mir alle die ihr mühselig und beladen seht / ich wil euch erantzen.

29 **N**ehmet auff euch mein joch / und lernet von mir / denn ich sanfftmüthig bin / und von brechen demüthig / so werde ihr ruhe finden für eure seele.

30 **D**eun mein joch ist sanfft / und meine last ist leicht.

## Das 12. Capittel.

Christi verantwortung wider die phariseer.

**A**U der zeit gieng Jesus durch die saag am Sabbath / und seine jünger waren hängertig / stengen an ähren aufzuraußen / und assen.

2 **D**a das die phariseer sahen / sprachen sie zu ihm: Siehe / deine jünger thun das sich nicht ziemet am Sabbath zu thun.

3 **E**r aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen was David that / da ihn und die mit ihm waren / hängerte?

4 **W**ie er in das Gotteshaus gieng / und aß die schaubrot / die ihm doch nicht ziemeten zu essen / noch denen die mit ihm waren / sondern allein den Priestern?

5 **O**der habt ihr nicht gelesen im geses / wie die Priester am Sabbath im tempel den Sabbath brechen / und sind doch ohne schuld?

6 **I**ch sage aber euch / das hie der ist / der auch heiliger ist denn der tempel.

7 **W**enn ihr aber wüßet / was da sey / Ich hab wolgefallen an der barmhertzigkeit / und nicht am offer / hättet ihr die unschuldigen nicht verdammet.

8 **D**es menschen Sohn ist ein Herr auch über den Sabbath.

9 **U**nd er gieng von datimen für das / und kam in ihre schule.

10 **U**nd siehe / da war ein mensch / der hatte eine verdorrte hand. Und sie fragten ihn / und sprachen: Ist es auch recht am Sabbath heilen? Auff das sie eine sache zu ihm hätten.

11 **A**ber er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch / so er ein schaf hat / das ihm am Sabbath in eine gruben fällt / dor es nicht ergreiffe und auffhebe?

12 **W**ie viel besser ist nun ein mensch denn ein schaf? Darum mag man wol am Sabbath guts thun.

13 **D**a sprach er zu dem menschen: Streck deine hand auß / und er streckte sie auß / und sie ward ihm wider gesund / gleich wie die andere.

14 **D**a giengen die phariseer hinauß / und hielten einen rath über ihn / wie sie ihn umbrächten.

15 **A**ber da Jesus das erfubr / wich er von dannen / und ihm folchete viel volcks nach / und er heilte sie alle.

16 **U**nd bedröwete sie / das sie ihn nicht meldeten.

17 **A**uff das erfüllet würde das gesagte ist durch den Propheten Esaiam / der da spricht:

18 **S**iehe / das ist mein knecht / den ich erwöhlet habe / und mein liebster / an dem meine seele wolgefallen hat. Ich wil meinem Geiße auff ihn legen / und er soll den heyden das gericht verkündigen.

19 **E**r wird nicht zanken noch schreyen / auff den gassen.

20 Das zustoßen rohr wird er nicht zuberechen / und das glimmen-  
de rocht wird er nicht aufleichen /  
bist das er aufführe das gericht  
zum sieg.

21 Und die Heyden werden  
auff seinen nahmen hoffen.

22 Da ward ein besessener zu  
ihm bracht / der war blind und  
stumm / und er heilet ihn / also  
das der blinde und stumme  
beydes redet und fahr.

23 Und alles volck ensetzte  
sich / und sprach : Ist dieser nicht  
Davids sohn !

24 Aber die Phariseer / da sie  
es höreten / sprachen sie : Er treibet  
die teuffel nicht anders auß /  
denn durch Beelzebub der teuffel  
oberstem.

25 Jesus aber vernam ihre ge-  
danken / und sprach zu ihnen :  
Ein jeglich Reich / so es mit ihm  
selbst uneins wird / das wird wöl-  
fen. Und ein jegliche stadt oder  
haus / so es mit ihm selbst uneins  
wird / mag nicht bestehen.

26 So denn ein satan den an-  
dern austreibet / so muß er mit  
ihm selbst uneins seyn / wie mag  
dann sein reich bestehen ?

27 So ich aber die teuffel  
durch Beelzebub austreibe / durch  
wem treiben sie eure kinder auß ?  
Darum werden sie eure richter  
sein.

28 So ich aber die teuffel  
durch den Geist Gottes austrei-  
be / so ist je das Reich Gottes zu  
euch kommen.

29 Oder wie kan jemand in  
eines starken hauß gehen / und  
ihm seinen hausrath rauben / es  
sen denn daß er zuvor den starken  
hauß / und also denn ihm sein  
hauß beraube ?

30 Wer nicht mit mir ist / der  
ist wider mich / und wer nicht mit  
mir samlet / der zerstreuet.

31 Darum sage ich euch : Alle  
sünde und lästerung wird den  
menschen vergeben / aber die lä-  
sterung wider den Geist / wird  
den menschen nicht vergeben.

32 Und wer etwas redet wi-  
der des menschen Sohn / dem  
wirds vergeben / aber wer etwas  
redet wider den Heiligen Geist  
dem wirds nicht vergeben / weder  
in dieser noch in jener welt.

33 Setzet entweder einen guten  
baum / so wird die frucht gut / oder  
setzet einen faulen baum / so wird  
die frucht faul. Denn an der  
frucht erkennet man den baum.

34 Ihr Ottergezächte / wie  
kont ihr guts reden / die weil ihr  
böse sent ? Weß das herz voll ist  
des gehet der mund über.

35 Ein guter mensch bringet  
guts herfür auß seinen guten  
schatz des herzen / und ein böser  
mensch bringet böses herfür auß  
seinen bösen schatz.

36 Ich sage euch aber / daß die  
menschen müssen rechenhschaft ge-  
ben am jüngsten gericht von ei-  
nem jeglichen unnützen wort /  
das sie geredet haben.

37 Auß deinen worten wirstu  
gerechtigt werden / und auß  
deinen worten wirstu verdamt  
werden.

38 Da antworteten etliche un-  
ter den Schrifftgelehrten und  
Phariseern / und sprachen : Mei-  
ster / wir wolten gern ein zeichen  
von dir sehen.

39 Und er antwortete / und  
sprach zu ihnen : Die böse und  
Ehredreberische art sucht ein ze-  
ichen / und es wird ihr kein zeichen  
gegeben werden / denn das zeichen  
des Propheten Jonas.

40 Denn gleich wie Jonas war  
drey tage und drey nacht in des  
waßfisches hauch / also wird des  
menschen sohn drey tag und drey  
nacht mitten in der erden sein.

41 Die leute von Nineve wer-  
den aufstehen am jüngsten ge-  
richte mit diesem geschlechte / und  
werden es verdammen / denn sie  
thäten buße nach der predigt Jo-  
nas / und sihe / hie ist mehr denn  
Jonas.

42 Die Königin von mittag  
wird aufstehen am jüngsten ge-  
richt



richte mit diesem geschlechte / und wird es verdammen / denn sie kam vom ende der erden / Salomons weisheit zu hören / und sihe / hie ist mehr denn Salomon.

43 Wenn der unsaubere geist vom menschen aufgeföhren ist / so durchwandelt er dñre stätte / suchet ruhs / und findet sie nicht.

44 Da spricht er den: Ich wil wider umkehren in mein haus / darauß ich gegangen bin. Und wenn er komt / so findet ers müßig / geketzert und geschmuckt.

45 So gehet er hin / und nimmt zu sich sieben andere geister / die ärger sind / denn er selbst / und wenn sie hinein kommen / wohnen sie allda / und wird mit demselben menschen hernach ärger / denn es vorkin war. Also wirds auch diesem argen geschlechte gehen.

46 Da er noch also zu dem volck redete / sihe / da stunden seine mutter / und seine brüder draussen / die wolten mit ihm reden.

47 Da sprach einer zu ihm? Sihe / deine mutter und deine brüder stehen draussen / und wolten mit dir reden.

48 Er antwortete aber / und sprach zu dem / der es ihm ansagete: Wer ist meine mutter? und wer sind meine brüder?

49 Und redete die hand auß über seine jünger / und sprach: Sihe da / das ist meine mutter und meine brüder.

50 Denn wer den willen ihus meines vaters im himmel / derselbig ist mein bruder / Schwester und mutter.

## Das 13. Capittel.

Beschreiffen von der kirchen Christi / und kraft seines worts.

Als demselbigen tage gieng Jesus auß dem hause / und setzte sich an das meer.

2 Und es versamlete sich viel volcks zu ihm / also / das er in das schiff trat / und saß / und alles volck stand am ufer.

3 Und er redete zu ihnen mancherley / durch gleichnisse / und sprach: Sihe / es gieng ein samman aus zu säen.

4 Und in dem er säete / fiel etliches an den weg / da kamen die bögel und frassens auff.

5 Etliches fiel in das steinichte / da es nicht viel erden hatte / und gieng bald auff / darüm / das es nicht tieffe erden hatte.

6 Als aber die sonne auffgieng / verwelcke es / und dieweil es nicht wurzel hatte / ward es dñre.

7 Etliches fiel unter die dornen / und die dornen wuchsen auff / und erstükens.

8 Etliches fiel auff ein gut land / und trug frucht / etliches hundertfältig / etliches sechsigfältig / etliches dreißigfältig.

9 Wer ohren hat zu hören / der höre.

10 Und die jünger traten zu ihm / und sprachen: Warum redest du zu ihnen durch gleichnisse?

11 Er antwortete und sprach: Euch ist gegeben das ihr das geheimnis des himmelreichs vernehmet / diesen aber ist es nicht gegeben.

12 Denn wer da hat / dem wird gegeben / das er die fülle habe / wer aber nicht hat / von dem wird auch genommen / das er hat.

13 Darüm rede ich zu ihnen durch gleichnisse: Denn mit sehenden augen sehen sie nicht / und mit hörenden ohren hören sie nicht / denn sie verstehen es nicht.

14 Und über ihnen wird die weisagung Esaias erfüllet / der da sagt: Mit den ohren werdet ihrs hören / und werdet es nicht verstehen. Und mit sehenden augen werdet ihrs sehen / und werdet es nicht vernehmen.

15 Denn dieses volcks herzk ist verstockt / und ihre ohren hören übel / und ihre augen schlummern / auff das sie nicht dermahl eins mit den augen sehen / und mit den ohren hören / und mit dem herzen

ver-

versehen und sich befehren / daß sie ihnen hülfle.

16 Aber selig sind eure augen / daß sie sehen und eure ohren / daß sie hören.

17 Wahrlich ich sage euch / viel Propheten und gerechteten haben begehrt zu sehen / das ihr sehet / und habens nicht gesehen / und zu hören / das ihr höret / und habens nicht gehöret.

18 So höret nun ihr diese gleichniß von dem säeman.

19 Wenn jemand das wort von dem reich höret / und nicht versteht / so kommt der arge / und reisset es hin / was da gesäet ist in sein herb / und der isis / der an dem wege gesäet ist.

20 Der aber auff das steinichte gesäet ist / der isis / wenn jemand das wort höret / und dasselbige bald aufnimmt mit freuden.

21 Aber er hat nicht wurzel in ihm / sondern er ist wetterwendisch / wenn sich trübsal und verfolgung erhebt um des worts willen / so ärgert er sich bald.

22 Der aber unter die dornen gesäet ist / der isis / wenn jemand das wort höret / und die sorge dieser welt / und betrug des reichthums ersticket das wort / und bringet nicht frucht.

23 Der aber in das gute land gesäet ist / der isis / wenn jemand das wort höret / und versteht es / und denn auch frucht bringet / und etlicher trägt hundertfältig / etlicher aber sechzigfältig / etlicher dreißigfältig.

(Evang. an 5. Genet. nach Esiop.)

24 **E**n leuete ihnen ein ander gleichniß für / und sprach : Das Himmelreich ist gleich einem menschen / der guten samens auff seinen acker säete.

25 Da aber die leute schliefen / kam sein feind / und säet unkraut zwischen den weizen / und gieng davon.

26 Da nun das kraut wuchs / und frucht brachte / da fand sich auch das unkraut.

27 Da traten die knechte zu dem Hausvater / und sprachen : Herr / hastu nicht guten samens auff deinen acker gesäet : Woher hat er denn das unkraut ?

28 Er sprach zu ihnen : Das hat der feind gethan. Da sprachen die knechte : Wiltu denn daß wir hingehen / und es aufgeten ?

29 Er sprach : Nein / auff daß ihr nicht zugleich den weizen mit aufräuffet / so ihr das unkraut aufgetet.

30 Lasset beides mit einander wachsen / bis zu der erndte / und um die erndte zeit wil ich zu den schnittern sagen : Samlet zuvor das unkraut / und bindet es in bundlein / daß man es verbrenne / aber den weizen samlet mir in meine Scheur.

31 Ein ander gleichniß sagte er ihnen für / und sprach : Das Himmelreich ist gleich einem senfftern / das ein mensch nam / und säets auff seinen acker.

32 Welches das kleinst ist unter allen samens / wenn es aber erwächst / so ist es das größest unter dem kohl / und wird ein baum / daß die vögel unter dem himmel kommen / und wohnen unter seinen zweigen.

33 Ein ander gleichniß redet er zu ihnen : Das Himmelreich ist einem sauerteige gleich / den ein weib nam / und vermenget ihn unter drey scheffel meels / bis daß es gar durchsäuert ward.

34 Solches alles redet Jesus durch gleichnisse zu dem volk / und ohne gleichnisse redete er nicht zu ihnen.

35 Auff daß erfüllet würde / das gesagt is durch den Propheten / der da spricht : Ich wil meinen mund auffthun ein gleichniß / und wil außsprechen die heimlichkeiten von anfang der welt.

36 Da ließ Jesus das volk von sich / und kam heim. Und seine Jünger traten zu ihm / und sprachen : Deute uns diese gleichnisse vom unkraut auf dem acker.



37 Er antwortete / und sprach zu ihnen : Des menschen Sohn ist / der da guten samen sät / der aber ist die welt.

38 Der gute same sind die kinder des reichs / das unkraut die kinder der bößheit.

39 Der feind der sie sät / ist der teuffel. Die endte ist das ende der welt. Die schnitter sind die engel.

40 Gleich wie man nun das unkraut aufzaget / und mit feuer verbrennet / so wields auch am ende dieser welt gehen.

41 Des menschen Sohn wird seine engel senden / und sie werden sammeln aus seinem reich alle ärgernisse / und die da unrecht thun.

42 Und werden sie in den feurigen werffen / da wird seyn heulen und zähnlappen.

43 Dann werden die gerechten leuchten wie die sonne in ihres vaters reich. Wer öhren hat zu hören / der höre.

44 Abermal ist gleich das himmelreich einem verborgenen schatz im acker / welchen ein mensch fand / und verbarg ihn / und gieng hin für freuden über demselben / und verkauffte alles was er hatte / und kaufte den acker.

45 Abermal ist gleich das himmelreich einem kaufman / der gute perlen suchte :

46 Und da er eine kößliche perle fand / gieng er hin / und verkauffte alles was er hatte / und kaufte dieselbige.

47 Abermal ist gleich das himmelreich einem netze / das ins meer geworffen ist / damit man allerley gattung fähret.

48 Wenn es aber vol ist / so ziehen sie es heraus an das ufer / sitzen / und legen die guten in ein gefaß zusammen / aber die faulen werffen sie weg.

49 Also wird es auch am ende der welt gehen / die engel werden aufgehen / und die bößen von den gerechten scheiden.

50 Und werden sie in den feur-

igen werffen / da wird heulen und zähnlappen seyn.

51 Und Jesus sprach zu ihnen : Habt ihr das alles verstanden : Sie sprachen : Ja Herr.

52 Da sprach er : Darum ein jeglicher Schrifffgelehrter / zum Himmelreich gelehrt / ist gleich einem haufvater / der auß seinem schatz neues und altes herfür trägt.

53 Und es begab sich / da Jesus diese gleichnisse vollendet hatte / gieng er von dannen.

54 Und kam in sein vaterland / und lehrte sie in ihren schulen / also auch / daß sie sich entsetzten / und sprachen : woher komt diesem solche weisheit und thaten ?

55 Ist er nicht eines zimmermans Sohn ? Heist nicht seine mutter Maria ? Und seine brüder / Jacob und Joses / und Simon / und Judas ?

56 Und seine schwestern / sind sie nicht alle bey uns ? woher tomt ihm denn das alles ?

57 Und ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen : Ein Prophet gilt nirgend weiniger denn in seinem vaterland / und in seinem hause.

58 Und er that daselbst nicht viel zeichen / um ihres ungläubens willen.

#### Das 14. Capittel.

Johannis des täuffers enthauptung / Christi wunderbare sagen / gang und wirt.

**Z**u der zeit kam das gerüchte von Jesu für den Vierfürsten Herodes.

2 Und er sprach zu seinen knechten : Dieser ist Johannes der täuffer / er ist von den todten auferstanden / darum thut er solche thaten.

3 Denn Herodes hatte Johannem gegriffen / gebunden / und in das gefängnis gelegt / von wegen der Herodias / seines bruders Philippi Weib.

4 Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist nicht recht, daß du sie habest.

5 Und er hätte ihn gern gedödet / fürchte sich aber für dem volck / denn sie hielten ihn für einen Propheten.

6 Da aber Herodes seinen Jahrestag bezieng / da rankte die tochter der Herodias für ihnen / das gesiel Herodes wol.

7 Darum verhieß er ihr mit einem ende / er wolt ihr geben / was sie fordern würde.

8 Und als sie zuver von ihrer mutter augetücht war / sprach sie: Gib mir her auff einer schüssel das haupt Johannis des tauffers.

9 Und der König ward traurig / doch um des endes willen / und deder die mit ihm zu fische sassen / befal ers ihr zu geben.

10 Und schickte hin / und enthauptete Johannes im gefängnis.

11 Und sein haupt ward hergetragen in einer schüssel / und dem Mägdlein gegeben / und sie brachte es ihrer mutter.

12 Da kamen seine Jünger / und namen seinen leib / und begruben ihn / und kamen / und verkündigten das Jesu.

13 Da das Jesus hörte / wick er von dannen auff einem schiff in eine wüsten alleine. Und da das volck solches hörte / folgete es ihm nach zu fuf auß den städten.

14 Und Jesus gieng herfür / und sahe das grosse volck / und es kümmerte ihm der selbigen / und leitete ihre franten.

15 Am abend aber traten seine Jünger zu ihm / und sprachen: Dieß ist eine wüste / und die nacht fallet daher: Laß das volck von dir / daß sie hin in die märkte gehen / und ihnen speise kaufen.

16 Aber Jesus sprach zu ihnen: Es ist nicht noth / daß sie hingehen / geht ihr ihnen zu essen.

17 Sie sprachen: Wir haben sie nichts denn fünf brodt und zween fische.

18 Und er sprach: Bringet mir sie her.

19 Und er hieß das volck sich lägern auff das gras / und nam die fünf brodt und zween fische / sahe auff gen himmel / und dankete / und brachs / und gab die broden Jüngern / und die Jünger gaben sie dem volck.

20 Und sie assen alle und wurden satt / und haben auff was übrig blieb von broden / stößt edbe voll.

21 Die aber gesen hatten der waren bey fünf tausend mann / ohn weiber und kinder.

22 Und alsbald trieb Jesus seine Jünger / daß sie in das schiff traten / und für ihm herüber fähren / bis er das volck von sich liesse.

23 Und da er das volck von sich gelassen hatte / stieg er auff einen berg allein / daß er betete. Und am abend war er allein dafelbst.

24 Und das schiff war schon mitten auff dem Meer / und lute noch von den wellen / denn der wind war ihnen wider.

25 Aber in der vierten nachtwacht kam Jesus zu ihnen / und gieng auff dem Meer.

26 Und da ihn die Jünger sahen auff dem Meer gehen / erschracken sie / und sprachen: Es ist ein gespenst / und fürhen für furcht.

27 Aber alsbald redet Jesus mit ihnen und sprach: Seht gedreht / Ich bins / fürchtet euch nicht:

28 Petrus aber antwortete ihm / und sprach: Herr bist du / heiß mich zu dir kommen auff dem wasser.

29 Und er sprach: Kom her. Und Petrus trat aus dem schiff / und gieng auff dem wasser / daß er zu Jesu käme.

30 Er sahe aber einen starken wind / da erschraek er / und hub an zu sincken / schrey und sprach: Herr hilf mir.

31 Jesus aber redet bald die hand auß / und ergreif ihm / und sprach zu ihm: Du du kleingläubiger / warum zweiffelstu?

32 Und sie traten in das schiff



schiff / und der wind legte sich.

33 Die aber im schiffe waren / kamen und fielen für ihm nieder / und sprachen: Du bist wahrlich Gottes Sohn.

34 Und sie schifften hinüber / und kamen in das land Genesareth.

35 Und da die leute am selbigen ort seiner gewar worden / schickten sie auß in das ganze land umber / und brachten allerlei ungesund zu ihm.

36 Und batn ihn / das sie nur seines kleides saum anrühreten. Und alle / die da anrühreten / wurden gesund.

### Das 15. Capittel.

Von menschenfahnen: dem Cananäischen weibein / und andern wunderwerthen Christi.

**D**A kamen zu ihm die Schrifftgelehrten und Pharisier von Jerusalem / und sprachen:

2 Warum übertreten deine Jünger der Erstes auffsäße? Sie waschen ihre hände nicht / wenn sie brodt essen.

3 Er antwortete / und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn ihr Gottes gebot um euer auffsäße willen?

4 Gott hat geboten: Du sollt vater und mutter ehren: Wer aber vater und mutter fluchet / der soll des todes sterben:

5 Aber ihr lehret: Wer zum vater oder zur mutter spricht: Wenn ichs opffere / so ist dir viel näher / der thut wol.

6 Damit geschicht es / das niemand hinfort seinen vater oder seine mutter ehret. Und habet also Gottes gebot auffgehoben um eurer auffsäße willen.

7 Ihr heuchler / es hat wol Gefals von euch geweissaget / und gesprochen:

8 Dñi volck nahet sich zu mir mit seinem munde / und ehret mich mit seinen lippen / aber ihr

herz ist fern von mir.

9 Aber vergeblich dienen sie mir / die weil sie lehren solche lehre / die nichts denn menschen geber sind.

10 Und er rieß das volck zu sich / und sprach zu ihnen: Höret zu / und vernemets.

11 Was zum munde eingeget / das verunreiniget den menschen nicht / sondern was zum munde außgehet / das verunreiniget den menschen.

12 Da traten seine Jünger zu ihm / und sprachen: Weistu auch / das sich die Pharisier ärgerten / da sie das wort höreten?

13 Aber er antwortete / und sprach: Alle pflanzen / die mein Himmelscher Vater pflancket / die werden außgerett.

14 Lasset sie fahren / sie sind blind / und blinde leiter. Wenn aber ein blinder den andern leitet / so fallen sie beide in die grubel.

15 Da antwortete Petrus / und sprach zu ihm: Deute uns diese gleichnis.

16 Und Jesus sprach zu ihnen: Sent ihr denn auch noch unverständig?

17 Mercket ihr noch nicht / das alles / was zum munde eingeget / das gehet in den bauch / und wird durch den natürlichen gang außgeworffen.

18 Was aber zum munde her auß hehet / das kommt auß dem herzen / und das verunreiniget den menschen.

19 Denn auß dem herzen kommen arge gedanken / mord / ehebruch / hurerey / dieberey / falsche gezeugnis / lästerey.

20 Das sind die sück / die den menschen verunreinigen: aber mit ungewasshenen händen essen / verunreiniget den menschen nicht.

(Evangelium am Sonnt. Reminisc.)

21 **U**nd Jesus gieng auß von die geend Tyro und Sidon /

22 Und sihe / ein Cananeisch weib

weib gieng auß derselben  
grenze / und schrey ihm nach und  
sprach: Ach Herr du Sohn Da-  
vid / erbarme dich mein / meine  
Lehretz wird vom Teufel übel  
geplagt.

23 Und er antwortete ihr kein  
wort / Da traten zu ihm seine  
Jünger / baren ihn / und spra-  
chen: Laß sie doch von dir / denn  
sie schreyet uns nach.

24 Er antwortete aber / und  
sprach: Ich bin nicht gesunde /  
denn nur zu den verheymten Scha-  
fen von dem Hause Israel.

25 Sie kam aber / und fiel für  
ihm nieder / und sprach: Herr /  
hilff mir.

26 Aber er antwortete / und  
sprach: Es ist nicht sein daß man  
den Kindern ihr Brodt nehme /  
und werffe es für die Hunde.

27 Sie sprach: Ja Herr / a-  
ber doch essen die Hundlein von  
den brostantein / die von ihrer  
Herrin tische fallen.

28 Da antwortete Jesus und  
sprach zu ihr: O weib / dein  
glaube ist groß / dir geschehe wie  
du wilt. Und ihre Tochter ward  
gesund zu derselbigen stunde.

29 Und Jesus gieng von dan-  
nen fürbaf / und kam an das Gä-  
lische Meer / und gieng auff ein-  
nen Berg / und setzte sich alda.

30 Und es kam zu ihm viel  
volcks / die hatten mit sich lahmen /  
blinden / stummen / trüffel /  
und viel andere / und wuiffen sie  
Jesu für die füße / und Er heilete  
sie.

31 Daß sich das volck ver-  
wunderte / da sie sahen / daß die  
stummen redeten / die trüffel ge-  
lind waren / die lahmen giengen /  
die blinden sahen / und preiseten  
den Gott Israel.

32 Und Jesus rief seine Jün-  
ger zu sich / und sprach: Es jam-  
melt mich des volcks / Denn sie  
nun wol drey tage bey mir behar-  
ret / und haben nichts zu essen /  
und ich wil sie nicht ungesessen von  
mir lassen / auff daß sie nicht

verschmachten auff dem wege.

33 Da sprachen zu ihm seine  
Jünger: Woher mögen wir so  
viel brots nehmen in der wüsten /  
daß wir so viel volcks sättigen?

34 Und Jesus sprach zu ih-  
nen: Wie viel brots habt ihr?  
Sie sprachen: Sieben / und ein  
wenig fischlein.

35 Und er hieß das volck sich  
lagern auff die erden.

36 Und nam die sieben brot /  
und die fische / dankete / brach sie /  
und gab sie seinen Jüngern / und  
die Jünger gaben sie dem volck.

37 Und sie assen alle / und wur-  
den satt / und huben auff / was  
übrig blieb von brocken / sieben kör-  
be voll.

38 Und die da gesessen hatten /  
der war vier tausend mann / auß-  
genommen weiber und kinder.

39 Und da er das volck hatte  
von sich gelassen / trat er in ein  
schiff / und kam in die grenze  
Magdala.

#### Das 16. Capittel.

Von der pharisäer zeichen und saur-  
teig: Petri bekantnis und schlüssel:  
Christi leyden und seiner angehörigen  
creutz.

**D**A traten die Pharisäer und  
Saducee zu ihm / die ver-  
suchten ihn / und forderten / daß  
er sie ein zeichen vom himmel se-  
hen liesse.

2 Aber er antwortete und  
sprach: Des abends sprecht ihr:  
Es wird ein schöner tag werden /  
denn der himmel ist roth.

3 Und des morgens sprecht ihr:  
Es wird heut ungetwitter seyn /  
denn der himmel ist roth und trü-  
be. Ihr heuchler / des himmels ge-  
stalt könnet ihr urtheilen / könnet  
ihr denn nicht auch die zeichen  
dieser zeit urtheilen?

4 Die böse und ehebretterische  
art sucht ein zeichen / und sol ihr  
kein zeichen gegeben werden / denn  
das zeichen des Propheten Jonas.  
Und er ließ sie / und gieng daven.

5 Und da seine Jünger waren  
hin-



hinder geſahren / hatten ſie ver-  
geſſen brot mit ſich zu nehmen.

6 Jeſus aber ſprach zu ihnen :  
Sehet zu / und hütet euch für dem  
ſauerteige der Phariſeer und  
Sadduceer.

7 Da dachten ſie bey ſich ſelbſt /  
und ſprachen / Das wirds ſeyn /  
daß wir nicht haben brot mit uns  
genommen.

8 Da das Jeſus vernam / ſprach  
er zu ihnen : Ihr kleingläubigen /  
was bekümmert ihr euch doch /  
daß ihr nicht habt brot mit euch  
genommen ?

9 Bernemet ihr noch nichts ?  
Gedenket ihr nicht an die fünf  
brot unter die fünf tauſend /  
und wie viel köbte ihr da auff-  
hubet ?

10 Auch nicht an die ſieben brot /  
unter die hier tauſend / und wie  
viel köbte ihr da auffhubet ?

11 Wie verſieher ihr denn  
nicht / daß ich euch nicht ſage vom  
brot / wem ich ſage : Hütet euch  
für dem ſauerteige der Phariſeer  
und Sadduceer ?

12 Da verſtunden ſie / daß er  
nicht geſagt hatte / daß ſie ſich hi-  
eten ſolten für dem ſauerteige des  
brots / ſondern für der lehre der  
Phariſeer und Sadduceer.

(Evang. am Tage Petri und pauli.)

13 **D**A kam Jeſus in die  
egend der ſtadt Ceſa-  
rea Philippi / und fragte ſeine  
jünger / und ſprach : Wer ſagen  
die leute / daß des menſchen Sohn  
ſey ?

14 Sie ſprachen : Etliche ſa-  
gen / du ſeyeſt Johannes der täuf-  
fer / die andern / du ſeyeſt Elias /  
etliche / du ſeyeſt Jeremias / oder  
der Propheten einer.

15 Er ſprach zu ihnen : Wer  
ſaget denn ihr / das ich ſey ?

16 Da antwortete Simon Pe-  
trus / und ſprach : Du biſt Chriſtus  
des lebendigen Gottes Sohn.

17 Und Jeſus antwortete / und  
ſprach zu ihm : Selig biſt du Si-  
mon / Jonas ſohn / denn fleiſch und  
blut hat dir das nicht offenbahret

ſondern mein Vater im himmel.  
18 Und ich ſage dir auch : Du  
biſt Petrus / und auff dieſen fel-  
ſen wil ich bauen meine gemeine /  
und die pforten der hölſen ſollen  
ſie nicht übertwältigen.

19 Und wil dir des himmel-  
reichs ſchlüſſel geben / alles was  
du auff erden binden wirſt / ſol  
auch im himmel gebunden ſeyn /  
und alles was du auff erden loſen  
wirſt / ſol auch im himmel loſ  
ſeyn.

20 Da verbot er ſeinen Jän-  
gern / daß ſie niemand ſagen ſol-  
ten / daß er Jeſus der Chriſt  
wäre.)

21 Von der zeit an ſtieng Je-  
ſus an / und zeigte ſeinen Jän-  
gern / wie er müſte hin gen Jeru-  
ſalem gehen / und viel leiden von  
den Älteſten und Hohenprieſtern  
und Schrifftgelehrten / und gedred-  
tet werden / und am dritten tage  
auffereſten.

22 Und Petrus nam ihn zu  
ſich / fuhr ihn an / und ſprach :  
HERR / ſchöne dein ſelbſt / das  
wiederfahre dir nur nicht.

23 Aber er wandte ſich um /  
und ſprach zu Petro : Heb dich  
ſatan von mir / du biſt mir ärger-  
lich : Denn du meyneſt nicht was  
göttlich / ſondern was menſchlich  
iſt.

24 Da ſprach Jeſus zu ſei-  
nen Jüngern : Wil mir jemand  
nachfolgen / der verläugne ſich  
ſelbſt / und nehme ſein creutz auff  
ſich / und folge mir.

25 Denn wer ſein leben er-  
halten wil / der wirds verlieren /  
wer aber ſein leben verloreut um  
meinert willen / der wirds ſinden.

26 Was hülfſt dem menſchen /  
ſo er die ganze welt gewünne /  
und nehme doch ſchaden an ſeiner  
ſeele ? Oder was kan der menſch  
geben / damit er ſeine ſeele wieder  
löſe ?

27 Denn es wird je geſchehen /  
daß des menſchen Sohn komme  
in der herligkeit ſeines Vaters /  
mit ſeinen Engeln / und als denn

wird

weid er einem jeglichen vergelten nach seinen wercken.

23 Warlich ich sage euch: Es stehen etliche hie / die nicht schmecken werden den tod / bis daß sie des menschen Sohn kommen sehen in seinem reich.

## Das 17. Capittel.

Christus wird verkört / sei monsch-  
liche geheilet / der gluckgroßen abgericht.  
(Evang. am 6. Sonnt. nach Trösch.)

Und nach sechs tagen nam  
Jesus zu sich Petrum und  
Jacobum und Johannem seinen  
brüder / und führte sie beyseits  
auf einen hohen berg /

2 Und ward verkört für  
ihnen / und sein angesicht leuchtete  
wie die sonne / und seine kleider  
wurden weiß / als ein licht.

3 Und sihe / da erschienen ihnen  
Moses und Elias / die redeten mit  
ihm.

4 Petrus aber antwortete / und  
sprach zu Jesus: Herr / hie ist gut  
sessen/wiltu / so wollen wir hier dreyn  
hütten machen / dir eine / Mosi  
eine / und Elias eine.

5 Da er noch also redete / sihe /  
da überschattete sie eine lichte  
wolcke. Und sihe / eine stimme aus  
der wolcken sprach: Dis ist mein  
lieber Sohn / an welchem ich wol-  
gefallen habe / den solt ihr hören.

6 Da das die Jünger hörten /  
fielen sie auff ihr angesichte / und  
erschrocken sehr.

7 Jesus aber trat zu ihnen:  
tröhete sie an / und sprach: Stehet  
auf / und fürchtet euch nicht.

8 Da sie aber ihre augen auff-  
huben / sahen sie niemand / denn  
Jesus allein.

9 Und da sie vom berge herab  
gingen / gebot ihnen Jesus und  
sprach: Ihr solt dis gesicht nie-  
mand sagen / bis des menschen  
Sohn von den todten auferstän-  
den ist.

10 Und seine Jünger fragten  
ihn / und sprachen: Was sagen  
denn die Schriftgelehrten / Elias  
müsse zuvor kommen?

11 Jesus antwortete / und  
sprach zu ihnen: Elias sol ja zu-  
vor kommen / und alles zu rechte  
bringen.

12 Doch ich sage euch: Es ist  
Elias schon kommen / und sie ha-  
ben ihn nicht erkannt / sondern  
haben an ihm gethan / was sie  
woltren. Also wird auch des  
menschen Sohn leiden müssen  
von ihnen.

13 Da versündten die Jünger /  
daß er von Johanne dem täuffer  
zu ihnen getret hatte.

14 Und da sie zu dem volck ka-  
men / trat zu ihm ein mensch / und  
fiel ihm zu füßen /

15 Und sprach: Herr / erbarm  
dich über meinen sohn / denn er ist  
monschüchtig / und hat ein schweres  
leiden / er fällt oft ins feuer / und  
oft ins wasser.

16 Und ich hab ihn zu deinem  
Jüngern gebracht / und sie kunten  
ihm nicht helfen.

17 Jesus aber antwortete  
und sprach: O du ungläubige  
und verkehrte art / wie lang sol  
ich bey euch seyn? Wie lang sol  
ich euch truden? Bringt mit ihn  
hieher.

18 Und Jesus bedräute ihn /  
und der teufel fuhr aus von ihm /  
und der knabe ward gesund zu  
derselbigen stunde.

19 Da traten zu ihm seine  
Jünger besonders / und sprachen:  
Barthi konten wir ihn nicht  
aufreiben?

20 Jesus aber antwortete  
und sprach zu ihnen: Um euer  
ungläubens willen. Denn ich sage  
euch / warlich / so ihr glauben habt  
als ein schiffen / so möget ihr  
sagen zu diesem berge: Heb dich  
von hinnen dorthin / so wird er  
sich heben / und euch wird nichts  
unmöglich seyn.

21 Aber diese art fährt nicht  
auf / denn durch beten und fasten.

22 Da sie aber ihr wesen ha-  
ten in Galilea / sprach Jesus zu  
ihnen: Es ist zukünftig / daß des  
menschen Sohn überantwortet





17 Höret er die nicht / so sage es der gemeine: Höret er die gemeine nicht / so halt ihn als einen Heiden und Söllner.

18 Wahrlich ich sage euch: Was ihr auff erden binden werdet / sol auch im himmel gebunden seyn / und was ihr auff erden lösen werdet / sol auch im himmel los seyn.

19 Weiter sage ich euch: Wo zweien unter euch eins werden auff erden / warum es ist / daß sie bitten wollen / das sol ihnen wiederfahren von meinem Vater im himmel.

20 Denn wo zweien oder drey versamlet sind in meinem namen / da bin ich mitten unter ihnen.

21 Da trat Petrus zu ihm / und sprach: Herr / wie oft muß ich denn meinem bruder / der an mir sündiget / vergeben? Ihs gung sieben mahl?

22 Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir nicht sieben mahl / sondern siebenzig mahl sieben mahl.

(Eväng. am 22. Sonntag nach Trin.)

23 Warum ist das himmelreich gleich einem Könige der mit seinen knechten rechnen wolte.

24 Und als er anfeng zu rechnen / kam ihm einer für / der war ihm zehen tausend pfund schuldig.

25 Da er es nun nicht hatte zu bezahlen / hieß der Herr verkaufen ihn / und sein weib / und seine kinder / und alles was er hatte / und bezahlen.

26 Da fiel der knecht nieder / und betete ihn an / und sprach: Herr / habe gedult mit mir / ich wil dir alles bezahlen.

27 Da jammerte den Herrn desselbigen knechts / und ließ ihn los / und die schuld erließ er ihm auch.

28 Da gieng derselbige knecht hinaus / und fand einen seiner mittnechte / der war ihm hundert groschen schuldig / und er griff ihn an / und würgete ihn / und sprach: Bezahle mir / was du mir schuldig bist.

29 Da fiel sein mittnecht nieder / und bat ihn / und sprach: Habe gedult mit mir / ich wil dir alles bezahlen.

30 Er wolte aber nicht / sondern gieng hin / und warff ihn ins gefängniß / bis daß er bezahlete / was er schuldig war.

31 Da aber seine mittnechte solches sahen / wurden sie sehr betrübt / und kamen / und brachten für ihren Herrn alles / das sich begeben hatte.

32 Da forderte ihn sein Herr für sich / und sprach zu ihm: Du schalcksknecht / alle diese schuld habe ich dir erlassen / dieweil du mich batest.

33 Soltestu denn dich nicht auch erbarmen über deinen mittnecht / wie ich mich über dich erbarmet habe?

34 Und sein Herr ward zornig / und überantwortete ihn den reinigern / bis daß er bezahlete alles / was er schuldig war.

35 Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun / so ihr nicht vergebet von euren herzen ein jeglicher seinem bruder seine sühle.)

## Das 19. Capittel.

Von der eheheibung / tinkern und reichthum.

Und es begab sich / da Jesus diese rede vollendet hatte / erhuh er sich aus Galilea / und kam in die grenze des Jüdischen landes / jenseit des Jordans.

2 Und es folgete ihm viel volkes nach / und er heilte sie daselbst.

3 Da traten zu ihm die Pharisæer / versuchten ihn / und sprachen zu ihm: Ihs auch rechet daß sich ein mann scheide von seinem weib / um irgend einer ursach?

4 Er antwortete aber / und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen / daß / der im anfang den menschen gemacht hat / der machte / daß ein mann und ein weib seyn solte?

5 Und sprach: Darum wird



Ein mensch vater und mutter lassen und an seinem weibe hängen und werden die zwey ein fleisch seyn.

6 So sind sie nun nicht zwey / sondern ein fleisch. Was nun G:O:t zusammen gefüget hat / das sol der mensch nicht scheiden.

7 Da sprachen sie : Warum hat denn Moses geboten / einen Scheidebrieff zu geben / und sich von ihr zu scheiden ?

8 Er sprach zu ihnen : Moses hat euch erlaube zu scheiden von euren weibern / von eures herzen härtigkeit wegen / von anbeginn aber ist nicht also gewesen.

9 Ich sage aber euch : Wer sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um der hurewey willen) und freyet eine andere / der bricht die ehe. Und wer die abgetheidete freyet / der bricht auch die ehe.

10 Da sprachen die jünger zu ihm : Siehet die sache eines mannes mit seinem weibe also / so ist nicht gut ehelich werden.

11 Er sprach zu ihnen : Das wort fasset nicht jederman / sondern denen es gegeben ist.

12 Denn es sind etliche verschnitten / die sind aus mütterliche also geboren / und sind etliche verschnitten / die von menschen verschnitten sind / und sind etliche verschnitten / die sich selbst verschnitten haben / um des himmelreichs willen. Wer es fassen mag / fasse es.

13 Da wurden kindlein zu ihm gebracht / daß er die hände auff sie legte / und betete / die jünger aber führen sie an.

14 Aber Jesus sprach : Lasset die kindlein / und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen / Denn solcher ist das himmelreich.

15 Und legete die hände auff sie / und seg von dannen.

16 Und hie / einer trat zu ihm / und sprach : Guter meister / was sol ich quets thun / daß ich das ewige leben möge haben ?

17 Er aber sprach zu ihm :

Was heissest du mich gut ? Niemand ist gut / denn der einig G:O:t. Willtu aber zum leben eingehen / so halte die gebot.

18 Da sprach er zu ihm : Welche ? Jesus aber sprach : Du solt nicht tödten. Du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht stehlen. Du solt nicht falsch gezeugniß geben.

19 Ehre vater und mutter / und du solt deinen nächsten lieben als dich selbst.

20 Da sprach der jüngerling zu ihm : Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auff / was fehlte mir noch ?

21 Jesus sprach zu ihm : Willtu vollkommen seyn / so gehe hin / verkauffe was du hast / und gibs den armen / so wirstu einen schatz im himmel haben / und komm / und folge mir nach.

22 Da der jüngerling das wort hörte / ging er betrübt von ihm / denn er hatte viel güter.

23 Jesus aber sprach zu seinen jüngern : Wahrlich ich sage euch / ein reicher wird schwerlich ins himmelreich kommen.

24 Und weiter sage ich euch : Es ist leichter / daß ein kamel durch ein nadelohr gehe / denn daß ein reicher ins reich G:O:tes komme.

25 Da das seine jünger hörten / eursagen sie sich sehr / und sprachen : Ze / wer kan denn selig werden ?

26 Jesus aber habe sie an / und sprach zu ihnen : Bey den menschen ist unmöglich / aber bey Gott sind alle dinge möglich. (Ev:ns. am Tage S. pauli bet.)

27 **D**er antwortete Petrus / und sprach zu ihm : Siehe / wir haben alles verlassen / und sind dir nachgefolget / was wird uns dafür ?

28 Jesus aber sprach zu ihnen : Wahrlich ich sage euch / daß ihr die ihr mir seyd nachgefolget / in der wiedergeburt / da des menschen Sohn wird sitzen auf dem

die diese sprachen / und sprach / was wird uns dafür ?

29 Und er antwortete / und sprach / was wird uns dafür ?

30 Und er antwortete / und sprach / was wird uns dafür ?

31 Und er antwortete / und sprach / was wird uns dafür ?

32 Und er antwortete / und sprach / was wird uns dafür ?

33 Und er antwortete / und sprach / was wird uns dafür ?

34 Und er antwortete / und sprach / was wird uns dafür ?

35 Und er antwortete / und sprach / was wird uns dafür ?

36 Und er antwortete / und sprach / was wird uns dafür ?

37 Und er antwortete / und sprach / was wird uns dafür ?

38 Und er antwortete / und sprach / was wird uns dafür ?

39 Und er antwortete / und sprach / was wird uns dafür ?

40 Und er antwortete / und sprach / was wird uns dafür ?

stul seiner herlichkeit / werdet  
ihr auch sitzen auff zwölff stülen /  
und richten die zwölff geschlechter  
Israels.

29 Und wer verlässt häuser /  
oder brüder / oder schwester /  
oder vater / oder mutter / oder weib /  
oder kinder / oder äfter / um mei-  
nes namens willen / der werds  
hundertfältig nehmen / und das  
ewige leben ererben.

30 Aber viel / die da sind  
die ersten / werden die letzten /  
und die letzten werden die ersten  
seyn.

Das 20. Capittel.

Von arbeiten des weinbergs; Christi  
leiden; Er sündet thätig; Dreyer blinden  
hätse.

(Evangelium am Sonnt. Strusswaf.)  
Das himmelreich ist gleich  
einem haufvater / der am  
morgen aufgieng / arbeitern zu  
mehren in seinen weinberg.

2 Und da er mit den arbeitern  
eins ward / um einen groschen  
zum tagelohn sandte er sie in sei-  
nen weinberg.

3 Und gieng als um die dritte  
stunde / und sahe andere an dem  
markt müßig stehen.

4 Und sprach zu ihnen: Gehet  
ihr auch hin in den weinberg / ich  
wil euch geben / was recht ist.

5 Und sie giengen hin. Aber  
mal gieng er aus um die sechste  
und neunte stunde / und that  
gleich also.

6 Um die elffte stunde aber  
gieng er aus / und fand andere  
müßig stehen / und sprach zu ih-  
nen: Was sehet ihr hie den  
ganzen tag müßig?

7 Sie sprachen zu ihm: Es hat  
uns niemand gebinger. Er sprach  
zu ihnen: Gehet ihr auch hin in  
den weinberg / und was recht seyn  
wird / sol euch werden.

8 Da es nun abend ward /  
sprach der Herr des weinberges  
zu seinem schaffner: Ruffe den  
arbeitern / und gib ihnen den  
lohn / und hebe an an den letzten  
bis zu dem ersten.

9 Da kamen die um die elffte  
stunde gedinget waren / und emp-  
fingen ein jeglicher seinen gro-  
schen.

10 Da aber die ersten kamen /  
meyneten sie / sie würden mehr  
empfangen / und sie empfingen  
auch ein jeglicher seinen groschen.

11 Und da sie den empfen-  
gen / murreten sie wider den  
haufvater /

12 Und sprachen: Diese letz-  
ten haben nur eine stunde gear-  
beitet / und du hast sie uns gleich  
gemacht / die wir des tages last  
und hitze getragen haben.

13 Er antwortete aber / und  
sagte zu einem unter ihnen: Mein  
freund / ich thue dir nicht unrecht /  
bistu nicht mit mir eins worden  
um einen groschen?

14 Nimm was dein ist / und  
gehe hin. Ich wil aber diesen letz-  
ten geben gleich wie dir.

15 Oder hab ich nicht mache  
zu thun was ich wil mit den wein-  
nen? Siesu darum scheel / daß  
ich so götlich bin?

16 Also werden die letzten die  
ersten / und die ersten die letzten  
seyn. Denn viel sind beruffen /  
aber wenig sind auserwöhlet.

17 Und er zog hinauff gen  
Jerusalem / und nahm zu sich die  
zwölff jünger besonders auff dem  
wege / und sprach zu ihnen:

18 Siehe / wir ziehen hinauf  
gen Jerusalem / und des mens-  
chen Sohn wird den Höhen-  
priestern und Schriftgelehrten  
überantwortet werden / und sie  
werden ihn verdammen zum tode

19 Und werden ihn überant-  
worten den Heiden zu verspotten /  
und zu geißeln / und zu creuzigen /  
und am dritten tage wird er wie-  
der auferstehen.

(Evangelium am S. Jacobs Tage.)

20 **D**A trat zu ihm die mut-  
ter der kinder Gebedi /  
mit ihren söhnen / sel für ihm nie-  
der / und bat etwas von ihm.

21 Und er sprach zu ihr: Was  
wiltu? Sie sprach zu ihm: Laß  
diese



diese meine zween söhne sitzen in deinem Reich / einen zu deiner rechten / und den andern zu deiner linken.

22 Aber Jesus antwortete / und sprach: Ihr wisset nicht / was ihr bitter. Könnet ihr den kelch trinken / den ich trinken werde / und euch tauffen lassen mit der tauffe / da ich mit getaufft werde?

23 Und er sprach zu ihnen: Meinen kelch solt ihr zwar trinken / und mit der tauffe / da ich mit getaufft werde / solt ihr getaufft werden: Aber das sitzen zu meiner rechten und linken zu geben / siehet mir nicht zu / sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.

24 Da das die jehen höreten / wurden sie unwillig über die zween brüder.

25 Aber Jesus rieß ihnen zu sich / und sprach: Ihr wisset / daß die weltliche Fürsten herrschen / und die oberherren haben gewalt.

26 So sol es nicht seyn unter euch / sondern so jemand wil unter euch gewaltig seyn / der sey euer diener?

27 Und wer da wil der stärckste seyn / der sey euer knecht.

28 Gleich wie des menschen Sohn ist nicht kommen / daß er ihm dienen lasse / sondern daß er diene / und gebe sein leben zu einer erlösung für viele.

29 Und da sie von Jericho aufzogen / folgte ihm viel volcks nach.

30 Und sibe / wein blinden lasen am weg / und da sie hörten / daß Jesus fürüber gieng / schreyen sie und sprachen: Ach HERR / du Sohn David / erbarme dich unser.

31 Aber das volck bedräuete sie / daß sie schweigen solten. Aber sie schreyen vielmehr / und sprachen: Ach HERR / du Sohn David / erbarme dich unser.

32 Jesus aber stund stille / und rieß ihnen und sprach: Was wolt ihr / daß ich euch thun sol?

33 Sie sprachen zu ihm: HERR /

dis / unsere augen aufgethan werden.

34 Und es jammerte Jesus / und rührte ihre augen an / und alsbald wurden ihre augen wieder sehend / und sie folgten ihm nach.

## Das 21. Capittel.

Christi eintritt / reformation / hoch / disputation und strafpredigt.

(Evangelium am 21. Sonntag des Jahres / auch am Palm-Sonntag.)

Als sie nun nahe bey Jerusalem kamen gen Bethphage an den ölberg / sandte Jesus seiner Jünger zween /

2 Und sprach zu ihnen: Geht hin in den stecten / der für euch ligt / und bald werdet ihr eine eselin finden angebunden / und ein fällen bey ihr / löset sie auff / und fähret sie zu mir.

3 Und so euch jemand etwas wird sagen / so sprecht: Der HERR bedarff ihr / so bald wird er sie euch lassen.

4 Das geschach aber alles / auff daß erfüllter würde / das gesagt ist durch den Propheten / der da spricht:

5 Saget der tochter Zion / sibe / dein König kommt zu dir sanftmüthig / und reitet auf einem esel / und auff einem fällen der lastbaren eselin.

6 Die Jünger giengen hin / und thäten / wie ihnen Jesus befohlen hatte /

7 Und brachten die eselin und das fällen / und legten ihre kleider drauff / und setzten ihn drauff.

8 Aber viel volcks breite die kleider auff den weg / Die andern hieben zweige von den bäumen / und streueten sie auff den weg.

9 Das volck aber / das vorgienge und nachfolgere / schreye und sprach: Hosianna / dem Sohne David / gelobet sey der da kommt in dem namen des HERRN / Hosianna in der höhe.

10 Und als er zu Jerusalem einzog / erregete sich die ganze stadt /

stadt / und sprach : Wer ist der ?  
 11 Das volck aber sprach /  
 Das ist der Jesus / der Prophet  
 von Nazareth aus Galilea.

12 Und Jesus gieng zum Tempel  
 Gottes hinein / und trieb  
 heraus alle verkäufer und käuf-  
 fer im Tempel / und stieß um der  
 wechslter tische / und die stühle der  
 taubenträger.

13 Und sprach zu ihnen : Es  
 steht geschrieben / mein haus sol  
 ein bett auß heißen / ihr aber  
 habe eine mördertgruben daraus  
 gemacht.

14 Und es giengen zu ihm blin-  
 de und lahme im Tempel / und  
 er heilte sie.

15 Da aber die Hohenpriester  
 und Schrifftgelehrten sahen die  
 wunder / die er that / und die kin-  
 der im Tempel schreyen und sa-  
 gen : Hosanna dem Sohne Da-  
 uids / wurden sie entrüstet /

16 Und sprachen zu ihm : Hö-  
 rest du auch / was diese sagen ?  
 Jesus sprach zu ihnen : Ja. Habt  
 ihr nie gelesen : Aus dem munde  
 der unmündigen und säuglingen  
 hafi lob zugetriht ?

17 Und er ließ sie da / und gieng  
 zur stadt hinaus gen Bethanien /  
 und blieb daselbst.

18 Als er aber des morgens  
 wieder in die stadt gieng / hunger-  
 te ihn.

19 Und er sahe einen feigen-  
 baum an dem wege / und gieng  
 hinzu / und fand nichts dran / denn  
 allein blätter / und sprach zu ihm :  
 Nun wachse auff / dir hinfort  
 nimmermehr keine frucht. Und der  
 feigenbaum verdorrete alsbald.

20 Und da das die Jünger sahen /  
 verwunderten sie sich / und spra-  
 chen : Wie ist der feigenbaum so  
 bald verdorret ?

21 Jesus aber antwortete /  
 und sprach zu ihnen : Warlich ich  
 sage euch / so ihr glauben habt /  
 und nicht zweiffelt / so werdet ihr  
 nicht allein solches mit dem fei-  
 genbaum thun / sondern so ihr  
 werdet sagen zu diesem berge /

hebe dich auf / und wirff dich ins  
 meer / so wirds geschehen.

22 Und alles was ihr bittet  
 im gebet / so ihr gläubet / so wer-  
 det ihrs empfahen.

23 Und als er in den Tempel  
 kam / traten zu ihm / als er leh-  
 rete / die Hohenpriester und die  
 Ältesten im volck / und sprachen ?  
 Aus waser macht thustu das ?  
 Und wer hat dir die macht ge-  
 geben ?

24 Jesus aber antwortete /  
 und sprach zu ihnen : Ich wil euch  
 auch ein wort fragen / so ihr mir  
 das saget wil ich euch auch sagen /  
 aus waser macht ich das thue.

25 Woher war die tauffe Jo-  
 hannis ? War sie vom himmel  
 oder von den Menschen ? Da ge-  
 dachten sie bey sich selbst / und  
 sprachen : Sagen wir sie von dem  
 himmel gewesen / so wird er zu  
 uns sagen / warum gläubet ihr  
 ihm denn nicht ?

26 Sagen wir aber / sie sey von  
 menschen gewesen / so müssen wir  
 uns für dem volck fürchten / denn  
 sie hielten alle Johannes für ei-  
 nen Propheten.

27 Und sie antworteten Jesu /  
 und sprachen : Wir wissens nicht.  
 Da sprach er zu ihnen : So sage  
 ich euch auch nicht / aus waser  
 macht ich das thue.

28 Was düncker euch aber ? Es  
 hatte ein mann zweien söhne / und  
 gieng zu dem ersten / und sprach :  
 Mein sohn / gehe hin / und arbeite  
 heute in meinem weinberge.

29 Er antwortete aber / und  
 sprach : Ich wils nicht thun. Dar-  
 nach reuete es ihn / und gieng hin.

30 Und er gieng zum andern /  
 und sprach gleich also. Er ant-  
 wortete aber / und sprach : Herr /  
 ja / und gieng nicht hin.

31 Welcher unter den zweien  
 hat des vaters willen gethan ?  
 Sie sprachen zu ihm : Der erste.  
 Jesus sprach zu ihnen : Warlich  
 ich sage euch : Die zöllner und hu-  
 ren mögen wol ehe ins himmel-  
 reich kommen / denn ihr.





9 Darum gehet hin auff die strassen / und ladet zur hochzeit / wen ihr findet.

10 Und die knechte giengen aus auff die strassen / und brachten zusammen / wen sie funden böse und gute / und die thüre wurden alle voll.

11 Da gieng der könig hinein / die gäste zu befehlen / und sahe alle da einen menschen / der hatte kein hochzeitlich kleid an /

12 Und sprach zu ihm : Freund / wie bistu herein kommen / und hast doch kein hochzeitlich kleid an ? Er aber verstummete.

13 Da sprach der könig zu seinen dienern : Bindet ihm hände und füsse / und werffet ihn in das finsternis hinaus / da wird seyn heulen und zahnklappen.

14 Denn viel sind beruffen / aber wenig sind auserwöhlet.

15 **D**a giengen die Pharisäer hin / und hielten einen rath / wie sie ihn sängen in seiner rede /

16 Und sandten zu ihm ihre jünger / sammt Herodis dienern / und sprachen / Meister / wir wissen daß du wahrhaftig bist / und lehrest den weg Gottes recht / und du fragest nach niemand / denn du achtest nicht das ansehen der menschen.

17 Darum sage uns / was düncket dich ? Ist's recht / daß man dem kaiser zins gebe oder nicht ?

18 Da nun Jesus merckete ihre schaltheit / sprach er : Ihr heuchler / was versucht ihr mich ?

19 Beisset mir die zinsmünze. Und sie zeigten ihm einen groschen dar.

20 Und er sprach zu ihnen : Was ist das bild und die überschrift ?

21 Sie sprachen zu ihm : Des kaisers. Da sprach er zu ihnen : So gebet dem kaiser / was des kaisers ist / und Gott / was Gottes ist.

22 Du sollst das hören / verhiest

deren sie sich / und ließen ihn / und giengen davon.)

23 In demselbigen tage traten zu ihm die Sadduceer / die da haltenes sey keine auferstehung / und fragten ihn /

24 Und sprachen : Meister / Moses hat gesagt : So einer stirbt / und hat nicht kinder / so sol sein bruder sein weib freyen / und seinem bruder samen erwecken.

25 Nun sind bey uns gewesen sieben brüder. Der erste freyete / und starb / und dieweil er nicht samen hatte / ließ er sein weib seinem bruder.

26 Desselbigen gleichen der andere / und der dritte / bis an den siebenden.

27 Zu letzt nach allen starb auch das weib.

28 Nun in der auferstehung / welches weib wird sie seyn unter den sieben ? Sie haben sie ja alle gehabt.

29 Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen : Ihr irret / und wisset die schrift nicht / noch die krafft Gottes.

30 In der auferstehung werden sie weder freyen / noch sich freyen lassen / sondern sie sind gleich / wie die engel Gottes im himmel.

31 Habt ihr aber nicht gelesen / von der toden auferstehung / das euch gesagt ist von Gott / da er spricht :

32 Ich bin der Gott Abraham / und der Gott Isaac / und der Gott Jacob : Gott aber ist nicht ein Gott der toden / sondern der lebendigen.

33 Und da solches das volck hörte / entsetzten sie sich über seiner lehre.

(Evang. am 18. Sonnt. nach Trinit.)

34 **D**a aber die Pharisäer hörten / daß er den Sadduceern das mauit gestorffet hatte / versammelten sie sich.

35 Und einer unter ihnen / ein Schriftgelehrter / versuchte ihn / und sprach :



36 Meifter / welches iſt das fürnehmſte gebot im geſetz?

37 Jeſus aber ſprach zu ihm: Du ſolt lieben GOTT deinen HERRN von ganzem herzen / von ganzer ſeelen / von ganzem gemüthe /

38 Diß iſt das fürnehmſte und größte gebot.

39 Das andere iſt dem gleich / Du ſolt deinen nechſten lieben als dich ſelbſt.

40 In dieſen zweyen geboten hanget das ganze geſetz und die Propheten.

41 Da nun die Phariſeer bey einander waren / fragete ſie Jeſus.

42 Und ſprach: Wie düncket euch um Chriſto? Weß ſohn iſt er? Sie ſprachen: Davids.

43 Er ſprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geiſt einen HERRN! da er ſaget:

44 Der HERR hat geſagt zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner rechten / biß daß ich lege deine ſeinde zum ſchemel deiner füße.

45 So nun David ihn einen HERRN nennet / wie iſt er denn ſein ſohn?

46 Und niemand kunte ihm ein wort antworten / und duffte auch niemand von dem taze an hinfort ihn fragen.)

## Das 23. Capittel.

Anklage der Schriftgelehrten und Phariſeer.

1 redete Jeſus zu dem volck / und zu ſeinen Jüngern /

2 Und ſprach: Luſt Moſes ſin ſihen die Schriftgelehrten und Phariſeer.

3 Alles nun / was ſie euch ſagen / das ihr halten ſollet / das halret und thut. Aber nach ihnen werden ſolt ihr nicht thun. Sie ſagens wol / und thuns nicht.

4 Sie binden aber ſchwere und untrügliche bürden / und legen ſie den menſchen auff den hals / aber

ſie wollen dieſelbigen nicht mit einem finger regen.

5 Alle ihre wercke aber thun ſie / daß ſie von den leuten geſehen werden. Sie machen ihre dencketel breit / und die ſäume an ihren kleidern groß.

6 Sie ſihen gern oben an über tiſch / und in den ſchulen.

7 Und habens gerne / daß ſie gegrüſſet werden auff dem markt / und von den menſchen Rabbi genannt werden.

8 Aber ihr ſolt euch nicht Rabbi nennen laſſen / denn einer iſt euer meiſter / Chriſtus / ihr aber ſeyt alle brüder.

9 Und ſolt niemand vater heißſen auff erden / denn einer iſt euer Vater / der im himmel iſt.

10 Und ihr ſolt euch nicht laſſen meiſter nennen / denn einer iſt euer meiſter / Chriſtus.

11 Der größte unter euch ſol euer diener ſeyn.

12 Denn wer ſich ſelbſt erhöhet / der wird erniedriget / und wer ſich ſelbſt erniedriget / der wird erhöhet.

13 Beh euch Schriftgelehrten und Phariſeer / ihr heuchler / die ihr das himmelreich zuſchließet für den menſchen / ihr kommet nicht hinein / und die hinein wollen / laſſet ihr nicht hinein gehen.

14 Beh euch Schriftgelehrten und Phariſeer / ihr heuchler / die ihr der wittwen häuſer freſſet / und wender lange geber für / darum werdet ihr deſto mehr verdammis empfaben.

15 Beh euch Schriftgelehrten und Phariſeer / ihr heuchler / die ihr land und waſſer umziehet / daß ihr einen Jüdingenoffen machet / und wenn ers worden iſt / machet ihr aus ihm ein kind der höllen / zwiefältig mehr / denn ihr ſeyt.

16 Beh euch verblendete leiter / die ihr ſaget: Wer da ſchweret bey dem Tempel / das iſt nichts / wer aber ſchweret bey dem golde am tempel / der iſt ſchuldig.

17 Ihr narren und blinden / was ist größer / das gold / oder der tempel / der das gold heiliget ?

18 Wer da schworet bey dem altar / das ist nichts / wer aber schworet bey dem opffer / das droben ist / der ist schuldig.

19 Ihr narren und blinden / was ist größer / das opffer / oder der altar / der das opffer heiliget ?

20 Darum / wer da schworet bey dem altar / der schworet bey demselben / und bey allem das droben ist.

21 Und wer da schworet bey dem tempel / der schworet bey demselbigen / und bey dem / der drinnen wohnt.

22 Und wer da schworet bey dem himmel / der schworet bey dem thron Gottes / und bey dem / der drauff sitzet.

23 Weh euch Schrifftgelehrten und Pharisier / ihr heuchler / die ihr verzeubet die mahn / till und kühmel / und laisset dahinden / das schwer ist im geist / nemlich / das gerichte / die barmherzigkeit / und den glauben / dis solt man thun / und jenes nicht lassen.

24 Ihr verblendete leiter / die ihr macken säuget / und kameel verschlucket.

25 Weh euch Schrifftgelehrten und Pharisier / ihr heuchler / die ihr die becher und schüssel aufwendig reinlich haltet / inwendig aber istis voll raudes und frasses.

26 Du blinder Pharisier / reinige zum ersten das inwendige am becher und schüssel / auff das auch das aufwendige rein werde.

27 Weh euch Schrifftgelehrten und Pharisier / ihr heuchler / die ihr gleich seyt wie die überkündete gräber / welche aufwendig hübsch scheinen / aber inwendig sind sie voller todtenbein / und alles unflats.

28 Also auch ihr / von außen scheint ihr für den menschen fromm / aber inwendig seyt

ihr voller heuchelsy und unteugend.

29 Weh euch Schrifftgelehrten und Pharisier / ihr heuchler / die ihr der Propheten gräber bauet / und schmücket der gerechten gräber /

30 Und sprecht : Wären wir zu unser väter zeiten gewesen / so wolten wir nicht theilhaftig seyn mit ihnen an der Propheten blut.

31 So gebt ihr zwar über euch selbst zeugnis / das ihr kinder seyt dere / die die Propheten getödet haben.

32 Wosan / erfüllet auch ihr das mas euer väter.

33 Ihr schlangen / ihr otkerngezüchte / wie wolst ihr der höllischen verdammis entrinnen ?

(Evang. am S. Stephans Lagt.)

34 **D**rum sibe / ich sende zu euch Propheten und Weisen / und Schrifftgelehrten / und derselbigen werdet ihr etliche tödten / und kreuzigen / und etliche werdet ihr geißeln in euren schulen / und werdet sie verfolgen von einer stadt zu der andern.

35 Rufft das über euch komme alle das gerechte blut / das vergossen ist auff erden / von dem blut an des gerechten Abels / bis auff blut Zacharias Barachias soln / welchen ihr getödet habt zwischen dem tempel und altar.

36 Barmlich ich sage euch / das solches alles wird über dis geschlecht kommen.

37 Jerusalem / Jerusalem / die du tödest die Propheten / und steinigest / die zu dir gesandt sind / wie oft hab ich deine kinder versamlet wollen / wie eine henne versamlet ihre küchlein unter ihre flügel / und ihr habt nicht getwoit /

38 Sithe / euer hauss sol euch wüste gelassen werden.

39 Denn ich sage euch : Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen / bis ihr sprecht : Gelobet sey / der da kömmt im namen des HERRN





der wissen / so gehet nicht hinaus, /  
Eiße / er ist in der kammst / so  
gläubets nicht.

27 Denn gleich wie der blis  
aufgeheth vom auffgang / und  
scheinet bis zum niedergang / also  
wird auch seyn die zukunfft des  
menschen Sohns.

28 Wo aber ein aef ist / da  
samen sich die adler.

29 Bald aber / nach dem trüb-  
sal derselbigen zeit / werden  
sonn und mond den schein ver-  
lieren / und die sterne werden  
vom himmel fallen / und die  
kräfte der himmel werden sich  
bewegen.

30 Und alsdenn wird erschei-  
nen das zeichen des menschen  
Sohns im himmel. Und als-  
dann werden heulen alle ge-  
schlecht auff erden / und werden  
sehen kommen des menschen  
Sohn in den wolcken des him-  
mels / mit großer kraft und her-  
zlichkeit.

31 Und er wird senden seine  
engel mit hellen posaunen / und  
sie werden sammeln seine aufser-  
wehthen von den vier winden / von  
einem ende des himmels zu dem  
andern.

32 An dem feigenbaum lernet  
ein gleichniß: Wenn sein zweig  
grün / so ist der sommer nahe /  
und blätter grün / so ist der  
sommer nahe ist.

33 Also auch / wann ihr das  
aef sehet / so wisset / das es nahe  
ist der thür ist.

34 Wahrlich ich sage euch: Dis  
geschlecht wird nicht vergehen / bis  
das dieses alles geschehe.

35 Himmel und erden werden  
vergehen / aber meine wort wer-  
den nicht vergehen.

36 Von dem tage aber / und  
von der stunde weiß niemand /  
auch die engel nicht im himmel /  
sondern allein mein Vater.

37 Gleich aber / wie es zu  
der zeit Noe war / also wird auch  
seyn die zukunfft des menschen  
Sohns.

28 Denn gleich wie sie waren  
in den tagen vor der sündfluth /  
sie aßen / sie truncken / sie frey-  
ten / und ließen sich freyen / bis  
an den tag / da Noe zu der archen  
eingieng /

39 Und sie achtetens nicht / bis  
die sündfluth kam / und nam  
sie alle dahin. Also wird auch  
seyn die zukunfft des menschen  
Sohns.

40 Denn werden zween auff  
dem felde seyn / einer wird ange-  
nommen / und der ander wird  
verlassen werden.

41 Zwo werden mahlen auff  
der mülle / eine wird angenom-  
men / und die andere wird ver-  
lassen werden.

42 Darum wachet / denn ihr  
wisset nicht / welche stunde euer  
HERR kommen wird.

43 Das solt ihr aber wissen:  
Wenn ein hausvater wäste / wel-  
che stunde der dieb kommen wol-  
te / so würde er ja wachen / und  
nicht in sein haus brechen lassen.

44 Darum seyt ihr auch be-  
reit / denn des menschen Sohn  
wird kommen zu einer stunde / da  
ihr nicht meynet.

45 Welcher aber ist nur ein  
trauer und kluger knecht / den der  
herr gesetzt hat über sein gesinde /  
das er ihnen zu rechter zeit sprich  
gebe?

46 Seltig ist der knecht / wenn  
sein herr kommt / und findet ihn  
also thun.

47 Wahrlich ich sage euch / toid  
ihn über alle seine gäter setzen.

48 So aber jener / der böse  
knecht / wird in seinem herken sa-  
gen: Mein herr kommt noch lan-  
ge nicht /

49 Und fäheth an zu schlagen  
seine mitknechte / isset und trincket  
mit den trunckenen /

50 So wird der herr / desselbigen  
knechts kommen / an dem tage / des  
er sich nicht versithet / und zu der  
stunde / die er nicht meinet /

51 Und wird ihn zuscheitern /  
und wird ihm seinen lshu geben  
mit



mit den heuchlern / Da wird seyn heulen und zähnelappen.

## Das 25. Capittel.

Von zehn jungfrauen/vertrauten centner / unt jüngsten gericht.

(Evang. am 27. Sonnt. nach Trinit.)

**D**enn wird das himmelreich gleich seyn zehn jungfrauen / die ihre lampen namen / und giengen aus / dem bräutigam entgegen.

2 Aber fünf unter ihnen waren thöricht / und fünf waren klug.

3 Die thörichten namen ihre lampen / aber sie namen nicht öl mit sich.

4 Die klugen aber namen öl in ihren gefäßen / sampt ihre lampen.

5 Da nun der bräutigam verzog / wurden sie alle schläferig / und ent schliefen.

6 Zur mitternacht aber ward ein geschrey / Ehe / der bräutigam kommt / gehet aus / ihm entgegen.

7 Da stunden diese jungfrauen alle auf / und schmückten ihre lampen.

8 Die thörichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem öl / denn unsere lampen verleschen.

9 Da antworteten die klugen / und sprachen: Nicht also / auff das nicht uns und euch gebreche / gehet aber hin zu den trähern / und kauftet für euch selbst.

10 Und da sie hingienzen zu kaufen / kam der bräutigam / und welche bereit waren / giengen mit ihm hinein zur hochzeit / und die thür ward verschlossen.

11 Zuletzt kamen auch die andern jungfrauen / und sprachen: Herr / Herr / thue uns auff.

12 Er antwortete aber / und sprach: Warlich ich sage euch / ich kenne euer nicht.

13 Darum wachet / denn ihr wisset weder tag noch stunde / in welcher des menschen Sohn kommen wird.)

14 Gleich wie ein mensch / der über land zog / ruffere seinen knechten / und that ihnen seine gäster ein.

15 Und einem gab er fünf centner / dem andern zweien / dem dritten einen / einem jeden nach seinem vermögen / und zog bald hinweg.

16 Da gieng der hin / der fünf centner empfangen hatte / und handelte mit denselbigen / und gewan andere fünf centner.

17 Desgleichen auch der zweien centner empfangen hatte / gewan auch zweien andere.

18 Der aber einen empfangen hatte / gieng hin / und machte eine grube in die erden / und verbarq seines herin geld.

19 Aber eine lange zeit kam der herr dieser knechte / und hielt rechnung mit ihnen.

20 Da trat herzu der fünf centner empfangen hatte / und legte andere fünf centner dar / und sprach: Herr / du hast mir fünf centner gethan / siehe da / ich habe damit andere fünf centner gewonnen.

21 Da sprach sein herr zu ihm: Ey du frommer und getreue knecht / du bist über wenigem getreu gewesen / ich wil dich über viel setzen / gehe ein zu deines herin freude.

22 Da trat auch herzu / der zweien centner empfangen hatte / und sprach: Herr / du hast mir zweien centner gethan / siehe da / ich habe mit denselben zweien andere gewonnen.

23 Sein herr sprach zu ihm: Ey du frommer und getreue knecht / du bist über wenigem getreu gewesen / ich wil dich über viel setzen / geh ein zu deines herin freude.

24 Da trat auch herzu der einen centner empfangen hatte / und sprach: Herr / ich wußte / daß du ein harter mann bist / du schneidest / wo du nicht gesäet hast / und samlest / da du nicht gesäet hast /

25 Und fürchte mich / und  
hin / und herberg drinen centner  
in die erden / sihe / da hast du das  
beine.

26 Sein herr aber antwoertete /  
und sprach zu ihm : Du schalt  
und fauler knecht / wusstest du  
ich schneide / da ich nicht gesäet  
habe / und samtle / da ich nicht  
gestreuet habe /

27 So soltestu mein geld zu  
den wechsellern gethan haben / und  
wenn ich kommen wäre / hätte ich  
das meine zu mir genommen mit  
zwecher.

28 Darum nehmet von ihm  
den centner und gebets dem / der  
jetzen centner hat.

29 Denn wer da hat / dem wird  
gegeben werden / und wird die  
fülle haben / wer aber nicht hat /  
dem wird auch / das er hat / ge-  
nommen werden.

30 Und den unnützen knecht  
werfft in die finsternis hinaus /  
da wird seyn heulen und zahn-  
klappen.

(Evang. am 26. Sonnt. nach Trin.)

31 **W**enn aber des menschlichen  
Sohn kommen wird in  
seiner herrlichkeit / und alle heiligi-  
ge engel mit ihm / den wird er  
sigen auff dem stul seiner herrlich-  
keit.

32 Und werden für ihm alle  
völker versamlet werden. Und  
er wird sie von einander scheiden/  
gleich als ein hirt die schafe von  
den böcken scheidet /

33 Und wird die schafe zu sei-  
ner rechten stellen / und die böcke  
zur linkten.

34 Da wird denn der könig  
sagen zu denen zu seiner rechten :  
Kommt her ihr / gesegneten mei-  
nes Vaters / ererbet das reich /  
das euch bereitet ist von anbe-  
ginn der welt.

35 Denn ich bin hungerig ge-  
wesen / und ihr habt mich gespeis-  
et. Ich bin durstig gewesen / und  
ihr habt mich geträncket. Ich bin  
ein gast gewesen / und ihr habt  
mich beherberget.

36 Ich bin nackt gewesen /  
und ihr habt mich bekleidet. Ich  
bin krank gewesen / und ihr habt  
mich besucht. Ich bin gefangen  
gewesen / und ihr seht zu mir  
kommen.

37 Den werden ihm die ge-  
rechten antworten / und sagen :  
Herr / wenn haben wir dich hun-  
gerig gesehen / und haben dich ge-  
speiset? Oder durstig / und haben  
dich geträncket?

38 Ben haben wir dich einen  
gast gesehen / und beherberget?  
Oder nackt / und haben dich be-  
kleidet?

39 Wenn haben wir dich krank  
oder gefangen gesehen / und sind  
zu dir kommen?

40 Und der könig wird antwoer-  
ten und sagen zu ihnen : Wärtlich  
ich sage euch : Was ihr gethan  
habt einem unter diesen meinen  
geringsten brüder / das habt ihr  
mir gethan.

41 Denn wird er auch sagen zu  
denen zur linkten : Geht hin von  
mir / ihr verfluchten / in das ewige  
feuer / das bereitet ist dem teufel /  
und seinen engeln.

42 Ich bin hungerig gewesen /  
und ihr habt mich nicht gespeiset.  
Ich bin durstig gewesen / und ihr  
habt mich nicht geträncket.

43 Ich bin ein gast gewesen /  
und ihr habt mich nicht beher-  
berget. Ich bin nackt gewesen /  
und ihr habt mich nicht bekleidet.  
Ich bin krank und gefangen ge-  
wesen / und ihr habt mich nicht  
besucht.

44 Da werden sie ihm auch  
antworten und sagen : Herr /  
wenn haben wir dich gesehen /  
hungerig oder durstig / oder einen  
gast / oder nackt / oder krank / oder  
gefangen / und haben dir nicht ge-  
dient?

45 Denn wird er ihnen ant-  
worten / und sagen : Wärtlich ich  
sage euch / was ihr nicht gethan  
habt einem unter diesen gering-  
sten / das habt ihr mir auch nicht  
gethan.



46 Und sie werden in die ewige pein gehen / aber die gerechten in das ewige leben.

## Das 26. Capittel.

Christus gefalbet : kämpffet nach einsetzung des heiligen Abendmahls im garten / wird verrathen / gefangen / und für das zeitliche gericht geführt.

1 Und es begab sich / da Jesus alle diese rede vollendet hatte / sprach er zu seinen jünger : 2 Ihr wiisset / das nach zweien tagen osteru wird / und des menschen Sohn wird überantwortet werden / das er gerechtfertiget werde.

3 Da versamleten sich die Hohepriester und Schriftgelehrten / und die Ältesten im volck / in dem pallast des Hohepriesters / der da hieß Caiphas /

4 Und hielten rath / wie sie Jesus mit listen griffen und tödten.

5 Sie sprachen aber : Ja nicht auff das fest / auff das nicht ein aufrehr werde im volck.

6 Da nun Jesus war zu Bethanien im hause Simons des aussätzigen.

7 Trat zu ihm ein weib / das hatte ein glas mit köstlichem wasser / und goss es auff sein haupt / da er zu tische saß.

8 Da das seine jänger sahen / wurden sie unwillig / und sprachen : Wo zu diener dieser unratz ?

9 Dieses wasser hätte möcht theuer verkaufft / und den armen gegeben werden.

10 Da das Jesus merckete / sprach er zu ihnen : Was bestimmet ihr das weib ? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

11 Ihr habt allezeit armen bey euch / mich aber habt ihr nicht allezeit.

12 Das sie diß wasser hat auff meinen leib gegossen / hat sie gethan / das man mich begraben wird.

13 Warlich ich sage euch / wo diß Evangelium geprediget wird

in der gancken welt / da wird man auch sagen zu ihrem gedächtnis / was sie gethan hat.

14 Da gieng hin der jüdischen einer / mit namen Judas Ischarioth zu den Hohepriestern /

15 Und sprach : Was wolt ihr mir geben / ich wil ihn euch verrathen ? Und sie boten ihm dreissig silberling.

16 Und von dem an suchte er gelegenheit / das er ihn verriethe.

17 Aber am ersten tage der süßen brot / traten die jünger zu Jesu und sprachen zu ihm : Wo woltu / das wir dir bereiten das osterlamm zu essen ?

18 Er sprach : Gehet hin in die stadt zu einem / und frecht zu ihm : Der Meister läst die sagen / meine zeit ist hie / ich wil den den die osterhalten mit meinen jünger.

19 Und die jünger thäten / selb ihnen Jesus befohlen hatte / und bereiteten das osterlamm.

20 Und am abend sezte er sich zu tische mit den zwölffen.

21 Und da sie assen / sprach er : Warlich ich sage euch / einer unter euch wird mich verrathen.

22 Und sie wurden sehr betrübt / und haben an / ein jeglicher unter ihnen / und sagten zu ihm : Herr / bin ichs ?

23 Er antwortete / und sprach : Der mit der hand mit mir in die schüssel rauchet / der wird mich verrathen.

24 Des menschen Sohn gehet waht dahin / wie von ihm geschriben stehet : doch wehe dem menschen / durch welchen des menschen Sohn verrathen wird : Es wär besser / das der selbige mensch noch nie geboren wär.

25 Da antwortete Judas / der ihn verriethe / und sprach : Bin ichs / Rabbi ? Er sprach zu ihm : Du sagests.

26 Da sie aber assen / nam Jesus das brot / dankete und brach / und gabs den jünger und sprach : Nehmet / esset / das ist mein leib.

27 Und er nam den kelch / und dankete / gab ihnen den / und sprach : Trincket alle daraus /

28 Das ist mein blut des neuen Testaments / welches vergossen wird für viele / zur vergebung der sünden.

29 Ich sage euch : Ich werde von nun an nicht mehr von diesem gewächs des weinstocks trincken / bis an den tag / da ichs neu trincken werde mit euch in meines Vaters reich.

30 Und da sie den lobgesang gesprochen hatten / giengen sie hinaus an den ölberg.

31 Da sprach Christus zu ihnen : In dieser nacht werdet ihr euch alle ergern an mir. Denn es steht geschrieben : Ich werde den hirtten schlagen / und die schafe der heerde werden sich zerstreuen.

32 Wenn ich aber auferstehe / wil ich für euch hingehen in Galileam.

33 Petrus aber antwortete / und sprach zu ihm : Wenn sie auch alle sich an dir ergerten / so wil ich doch mich nimmermehr ergern.

34 Jesus sprach zu ihm : Warlich ich sage dir : In dieser nacht / ebe der hahn kretzet / wirstu mich dreymal verläugnen.

35 Petrus sprach zu ihm : Und wenn ich mit dir sterben müste / so wil ich dich nicht verläugnen. Dergleichen sagten auch alle jünger.

36 Da kam Jesus mit ihnen zu einem hof / der hieß Bethsanae / und sprach zu seinen jüngern : Setzet euch hie / bis daß ich dort hin gehe / und bete.

37 Und nam zu sich Petrum / und die zwern söhne Hebedei / und sieng an zu trawen und zu sagen.

38 Da sprach Jesus zu ihnen : Meine seele ist betrübt bis an den tod / bleibet hie / und wachet mit mir.

39 Und gieng hin ein wenig / fiel nieder auf sein aengesicht und betete / und sprach : Mein Vater /

istts möglich / so gehe dieser kelch von mir / doch nicht wie ich wil / sondern wie du wilt.

40 Und er kam zu seinen jüngern und fand sie schlaffend / und sprach zu Petto : Wammet ihr denn nicht eine stunde mit mir wachen ?

41 Wachet und betet / daß ihr nicht in anfechtung fallet. Der geist ist willig / aber das fleisch ist schwach.

42 Zum andern mal gieng er aber hin / betete / und sprach : Mein Vater / istts nicht möglich / daß dieser kelch von mir gehe / ich trincke ihn denn / so geschehe dein wille.

43 Und er kam / und fand sie aber schlaffend / und ihre augen waren voll schlafs.

44 Und er ließ sie / und gieng abermal hin / und betete zum dritten mal / und redete dieselbigen wort.

45 Da kam er zu seinen jüngern / und sprach zu ihnen : Ich wilck ihr nun schlaffen und ruhen? Siehe / die stunde ist hie / daß des menschen Sohn in der stunde der hände überantwortet wird.

46 Stehet auf / laffet uns gehens / siehe er ist da / der mich verkäth.

47 Und als er noch redete / siehe da kam Judas / der zwölfften einer / und mit ihm eine gresse schaar / mit schwerten und mit stangen / von den Hohenpriestern / und Eltesten des volcks.

48 Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gezeiben / und gesage : Welchen ich küßten werde / der istts / den greiffet.

49 Und alsbald trat er zu Jesu / und sprach : Begrüßet sey du Rabbi : Und küßte ihn.

50 Jesus aber sprach zu ihm : Mein Freund / warum bistu kommen? Da traren sie hinzu / und legten die hände an Jesum / und griffen ihn.

51 Und also / einer aus denen / die mit Jesu waren / reckete die hand aus / und zog sein schwert /

aus /



aus / und schlug des Hohenpriesters knecht / und hieb ihm ein ohr ab.

52 Da sprach Jesus zu ihm : Streck dein schwert an seinen ort / denn wer das schwert nimmt / der sel durchs schwert untommen.

53 Oder megest du / das ich nicht könnte meinen Vater bitten / das er mir zuschicke mehr denn zwölff legion Engel ?

54 Wie würde aber die Schrift erfüllen : Es muß also gehen.

55 Zu der stunde sprach Jesus zu den schaaeren : Ihr seht aufgegangen / als zu einem mörder / mit schwerten und mit stangen / mich zu fahen / bin ich doch täglich gezeuhen bey euch / und habe gelehret im Tempel / und ihr habt mich nicht gegriffen.

56 Aber das ist alles geschehen / das erfület würde die Schrift der Propheten. Da verliesen ihn alle Jünger / und flohen.

57 Die aber Jesum gegriffen hatten / föhreten ihn zu dem Hohenpriester Caiphas / dahin die Schriftgelehrten und Ertessen sich versammelt hatten.

58 Petrus aber folgte ihm nach von ferne / bis in den Pallast des Hohenpriesters / und gieng hinein / und setzte sich bey die knecht / auff das er sehe / wo es hinaus wolte.

59 Die Hohenpriester aber und Ertessen / und der ganke Rath / suchten falsche zeugnis wider Jesum / auff das sie ihn tödreten /

60 Und funden keins. Und wiewol viel falsche zeugen herzu traten / funden sie doch keins. Zu lezt traten herzu zween falsche zeugen /

61 Und sprachen : Er hat gesagt : Ich kan den Tempel Gottes abbrechen / und in dreym tagen denselben bauen.

62 Und der Hohenpriester stand auff / und sprach zu ihm : Antwortestu nichts zu dem / das diese wider dich zeugen ?

63 Aber Jesus schwieg stille. Und der Hohenpriester ant-

wortete / und sprach zu ihm : Ich beschwere dich bey dem lebendigen Gott / das du uns sagest / ob du senest Christus / der Sohn Gottes ?

64 Jesus sprach : Du sagest. Doch sage ich euch / von nun an wirds geschehen / das ihr sehet / werdet des menschen Sohn sitzen zur rechten der krafft / und kommen in den wolcken des himmels.

65 Da juris der Hohenpriester seine kleider / und sprach : Er hat Gott gelästert / was dürfften wir weiter zeugnis ? Siehe / sehet habe ihr seine Gottes lästerung gehöret.

66 Was düncket euch ? Sie antworteten / und sprachen : Er ist des todes schuldig.

67 Da speyeten sie aus in sein angesicht / und schlugen ihn mit fäusten. Ertliche aber schlugen ihn ins angesicht /

68 Und sprachen : Weissage uns Christus / wer ists / der dich schlug.

69 Petrus aber saß draussen im pallast / und es trat zu ihm ein eunmagd / und sprach : Und du warst auch mit dem Jesu aus Galilea.

70 Er läugnere aber für ihnen allen / und sprach : Ich wiß nicht / was du sagest.

71 Als er aber zur thür hinaus gieng / sahe ihn eine andere / und sprach zu denen / die da waren : Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

72 Und er läugnere abermals / und schwur daz : Ich kenne des menschen nicht.

73 Und über eine kleine weile traten hinzu / die da stunden / und sprachen zu Petro : Wahrlich / du bist auch einer von denen / denn deine sprache verräth dich.

74 Da hub er an sich zu verfluchen und schwören / Ich kenne des menschen nicht.

75 Und als bald krehete der hahn. Da dachte Petrus an die wort Jesu / da er zu ihm sagte : Ebe der hahn krehen wird / wirst du mich dreymal verläugnen. Und gieng herans / und weinete bitterlich.

Das

## Das 27. Capittel.

Christi leiden für dem weltlichen gesetze / creuzigung mit wunden / betrauerter tod und begräbnis.

Es morgens aber hielten alle Hohepriester und die Ältesten des volcks einen rath über Jesum / das sie ihn tödteten. Und bunden ihn / führten ihn hin / und überantworteten ihn dem landpfleger Pontio Pilato.

Da das sahe Judas / der ihn verrathen hatte / das er verdammt war zum tode / gereuete es ihm / und brachte herwider die dreissig silberlinge den Hohepriestern und den Ältesten /

Und sprach : Ich hab übel gethan / das ich unschuldig blut vergossen habe.

Sie sprachen : Was gehet uns das an : Da siehe du zu. Und er warff die silberlinge in den Tempel / hub sich davon / gieng hin / und verhängete sich selbst.

Aber die Hohepriester namen die silberlinge / und sprachen : Es taug nicht / das wir sie in den Gotteskasten legen / den es ist blutgeld.

Sie hielten aber einen rath / und kauften einen töpffers acker darum / zum begräbnis der pilger.

Daher ist der selbige acker genennet der blutacker / bis auff den heutigen tag.

Da ist erfüllet / das gesagt ist durch den Propheten Jeremias / da er spricht : Sie haben genommen dreissig silberlinge damit bezahlet ward der verkauffte / welchen sie kauften von den kindern Israel /

Und haben sie gegeben um einen töpffers acker / als mir der Herr befohlen hat.

Jesus aber stund für dem landpfleger / und der landpfleger fragete ihn / und sprach : Bistu der Jüden Römig ? Jesus aber sprach zu ihm : Du sagests.

Und da er verklagt ward

von den Hohepriestern und Ältesten / antwortete er nichts.

Da sprach Pilatus zu ihm : Hörest du nicht / wie hart sie dich verklagen ?

Und er antwortete ihm nicht auff ein wort / also / das sich auch der landpfleger sehr verwunderte.

Auff das Fest aber hatte der landpfleger gewohnheit / dem volck einen gefangenen los zu geben / welchen sie wolten.

Er hatte aber zu der zeit einen gefangenen / einen sonderlichen für andern / der hieß Barrabas.

Und da sie versamlet waren / sprach Pilatus zu ihnen : Welchen wolt ihr / das ich euch los gebe ? Barrabam oder Jesum / von dem gesagt wird / er sey Christus ?

Denn er wuste wol / das sie ihn aus neid überantwortet hatten.

Und da er auff dem richstul saß / schickte sein knecht zu ihm / und ließ ihm sagen : Habest du nichts zu schaffen mit diesem gerechten / ich habe heut viel erlitten im traumen von seinem iregen.

Aber die Hohepriester und Ältesten überredeten das volck / das sie um Barrabas hien solten / und Jesum umbrächten.

Da antwortete nun der landpfleger / und sprach zu ihnen : Welchen wolt ihr unter diesen zweien / den ich euch sol los geben ? Sie sprachen : Barrabam.

Pilatus sprach zu ihnen : Was sol ich denn machen mit Jesu / von dem gesagt wird / er sey Christus ? Sie sprachen alle : Laß ihn creuzigen.

Der landpfleger sagte : Was hat er denn übel gethan ? Sie schreyen aber noch mehr / und sprachen : Laß ihn creuzigen.

Da aber Pilatus sahe / das er nichts schaffete / sondern das viel ein grösser getümmel ward / nam er wasser / und wusch die hände für dem volck / und sprach : Ich bin unschuldig an dem blut dieses gerechten / sehet ihr zu.

Da antwortete das ganze



volck / und sprach: Sein blut komme über uns / und über unsere kinder.

26 Da gab er ihnen Barrabam los / aber Iesum ließ er gefesselt / und überantwortete ihn / daß er gerechziger wäre.

27 Da namen die kriegesnedchte des Landpflegers Iesum zu sich in das richthaus / und samleten über ihn die ganze schaar /

28 Und zogen ihn aus / und legten ihm einen purpurmantel an /

29 Und flochten eine dornene krone / und saßten sie auff sein haupt / und ein rohr in seine rechte hand / und beugeten die knie für ihn / und spotteten ihn / und sprachen: Begrüßet sey ihr Jüden König.

30 Und spotteten ihn an / und namen das rohr / und schlugen damit sein haupt.

31 Und da sie ihn verspottet hatten / zogen sie ihm den mantel aus / und zogen ihm seine kleider an / und führten ihn hin / daß sie ihn creuzigten.

32 Und indem sie hinaus giengen / funden sie einen menschen von Kyrene / mit namen Simon / den zwingen sie / daß er ihm sein creuz trug.

33 Und da sie an die stette kamen / mit namen Golgatha / das ist bereuteter / Schwebelstett /

34 Gaben sie ihm essig zu trincken / mit gallen vermischet / und da ers schmeckete / wolte er nicht trincken.

35 Da sie ihn aber geer uhiget hatten / theilten sie seine kleider / und wurffen das los darumb / auff daß erfüllter würde das gesagt ist durch den Propheten: Sie haben meine kleider unter sich getheilet / und über mein gewand haben sie das los geworffen.

36 Und sie saßen allda / und hüteten sein.

37 Und oben zu seinen haupten bestreuten sie die urach seines todes beschriben / nemlich: Dis ist Iesus / der Jüden König.

38 Und da wurden drey mördere mit ihm gerechiget / einer zur rechten / und einer zur linkten.

39 Die aber fürüber giengen / lästerten ihn / und schüttelten ihre köpffe /

40 Und sprachen: Der du den tempel Gottes zubricht / und bauest ihn in dreyen tagen / bist du selber / bist du Gottes Sohn / so steig herab vom creuz.

41 Desgleichen auch die Hauptpriester spotteten sein / samt den Schriftgelehrten und Eltsen / und sprachen:

42 Andern hat er geholfen / und kan ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israel / so steig er nun vom creuz / so wollen wir ihm glauben.

43 Er hat Gott vertrauet / der erlöse ihn nun / löstet es ihn. Dem er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

44 Desgleichen schmäheten ihn auch die mördere / die mit ihm gerechiget waren.

45 Und von der sechsten stunde an ward eine finsterniß über das ganze land / bis zu der neunenden stunde.

46 Und um die neunende stunde / schrey Iesus laut / und sprach: Eli / Eli / lama sabathani? das ist: Mein Gott / mein Gott / warum hast du mich verlassen?

47 Etliche aber die da stunden / da sie das hörten / sprachen sie: Der ruffet dem Elias.

48 Und bald ließ einer unter ihnen / nam einen schwam / und füllte ihn mit essig und steckte ihn auff ein rohr / und tränckete ihn.

49 Die andern aber sprachen: Halt / laß sehen / ob Elias komme / und ihm helffe.

50 Aber Iesus schrey abermal laut / und verschied.

51 Und siehe da / der flehang im tempel zerriß in drey stück / von oben an bis unten aus.

52 Und die erde erbebete / und die felsen zerrißen / und die gräbere thäten sich auff / und stunden auff

viel

da wurden viel leiber der Heiligen / die da  
 getretten / und einer nach dem andern  
 aber stüben / und kamen in die heilige stadt /  
 und erschienen vielen.  
 54 Aber der hauptmann / und  
 die bey ihm waren / und bewah-  
 reten JESUM / da sie sahen das  
 erdbeben / und was da geschach /  
 erschrocken sie sehr / und sprachen :  
 Was ist dieses / wir haben nicht  
 gesehen / und wir haben nicht  
 gehört /  
 55 Und es waren viel weiber  
 dar die von fern zusahen / die da  
 JESUM waren nachfolget aus  
 Galilea / und hatten ihn gedienet.  
 56 Unter welchen war Maria  
 Magdalena / und Maria die mut-  
 ter Jacobi und Joses / und die  
 mutter der kinder Zebedi.  
 57 Am abend aber kam ein  
 reicher mann von Urimathia / der  
 hieß Josoph / welcher auch ein  
 jünger JESU war /  
 58 Der gieng zu Pilato / und  
 bat ihn um den leib JESU. Da  
 befahl Pilatus / man solt ihn  
 hin geben.  
 59 Und Josoph nam den leib /  
 und wickelte ihn in ein rein sein-  
 wad /  
 60 Und legte ihn in sein eigen  
 neu grab / welches er hatte lassen  
 an einen fels hauen / und welchere  
 einen grossen stein für die thür  
 des grabes / und gieng davon.  
 61 Es war aber auch Maria  
 Magdalena / und die andere Ma-  
 ria / die setzten sich gegen das  
 grab.  
 62 Des andern tages / der da  
 folget nach dem rath / kamen  
 die hohenpriester und pharisier  
 am rath zu Pilato /  
 63 Und sprachen : Herr / wir  
 haben gedacht / das dieser ver-  
 führer sprach / da er noch lebete /  
 Ich wil nach dreyn tagen auff-  
 stehen.  
 64 Darum befehle / das man  
 das grab bewahre bis an dem  
 dritten tag / auff das nicht seine  
 jünger kommen und stehlen ihn /

und sagen zum volck / er ist auff-  
 erstanden von den toden / und  
 werde der letzte betrug länger denn  
 der erste.  
 65 Pilatus sprach zu ihnen :  
 Da habt ihr die hütter / gehet hin  
 und bewahrets / wie ihr wisset.  
 66 Sie giengen hin / und ver-  
 wahrten das grab mit hüttern /  
 und versiegelten den stein.

### Das 28 Capittel.

Christi auferstehung und beschl an seine  
 Jünger.

**A**m abend aber des Sab-  
 bath / welcher anbricht am  
 morgen des ersten feyertags der  
 Sabbathen / kam Maria Mag-  
 dalena und die andere Maria /  
 das grab zu besehen.

2 Und siehe / es geschach ein gross  
 erdbeben. Denn der Engel des  
 HERN kam vom himmel herab /  
 trat hinzu / und wälchete den stein  
 von der thür / und saßte sich  
 drauff.

3 Und seine gekalt war wie  
 der blick / und sein kleid weiß als  
 der schnee.

4 Die hütter aber erschrocken  
 für fürcht / und wurden / als wä-  
 ren sie todt.

5 Aber der Engel antwortete  
 und sprach zu den weibern 2  
 Fürchtet euch nicht / ich weiß / das  
 ihr JESUM den gekreuzigten  
 suchet.

6 Er ist nicht hie / er ist auff-  
 erstanden / wie er gesagt hat.  
 Kommt her / und sehet die stett /  
 da der HERR gelegen hat.

7 Und gehet eilend hin / und  
 saget es seinen jünger / das er  
 auferstanden sey von den tod-  
 ten. Und siehe / er wird für euch  
 hingehen in Galilea / da wer-  
 det ihr ihn sehen. Siehe / ich hab  
 euch gesagt.

8 Und sie giengen eilend zum  
 grab hinaus / mit fürcht / und  
 grosser freude / und liefen / das  
 sie es seinen jünger verkündig-  
 ten. Und da sie giengen / seinen  
 jünger zu verkündigen /

9 Siehe 2



9 Siehe / da begegnete ihnen Jesus / und sprach: Gehen gegrüßet. Und sie traten zu ihm / und griffen an seine Füße / und fielen für ihn nieder.

10 Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht / gehet hin / und verkündigt es meinen Brüdern / das sie gehen in Galileam / da selbst werden sie mich sehen.

11 Da sie aber hingiengen / siehe / da kamen etliche von den Jüdern in die Stadt / und verkündigten den Hohenpriestern alles was geschehen war.

12 Und sie kamen zusammen mit den Ältesten / und hielten einen Rath / und gaben den Kriegsknechten Gelds genug /

13 Und sprachen: Saget / seine Jünger kamen des nachts / und stehlen ihn / die weil wir schliefen.

14 Und wo es würde auskommen bey dem Landsteger / wollen wir ihn fassen / und schafften / das ihr sicher seyt.

15 Und sie nahmen das Geld / und thäten / wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine Rede worden bey den Jüden / bis auf den heutigen Tag.

16 Aber die eilff Jünger gingen in Galileam / auf einen Berg / dahin Jesus sie bescheiden hatte.

17 Und da sie ihn sahen / fielen sie für ihn nieder / etliche aber zweiffelten.

18 Und Jesus trat zu ihnen / redete mit ihnen / und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel / und auff Erden.

19 Darum gehet hin / und lehret alle Völker / und tauffet sie im Namen des Vaters / und des Sohns / und des Heiligen Geistes /

20 Und lehret sie halten alles / was ich euch befohlen habe. Und siehe ich bin bey euch alle Tage / bis an der Welt Ende.

Ende des Evangelii S. Marci.

## Evangelium S. Marci.

### Das 1. Capittel.

Christus von Johanne getauft und versucht: prediget / berufft Jünger / und heilet die Kranken.



Es ist der anfang des Evangelii von Jesu Christo / dem Sohn Gottes /

2 Als geschrieben steht in den Propheten: Siehe / ich sende meinen engel für dir her / der da bereite deinen weg für dir.

3 Es ist eine Stimme eines Predigers in der wüsten / bereitet den weg des Herrn / machet seine Wege richtig.

4 Johannes der war in der wüsten / tauffete und predigte von der tauffe der busse / zur vergeltung der sünden.

5 Und es gieng zu ihm hinaus das ganze Jüdische land / und die

von Jerusalem / und lieffen sich alle von ihm tauffen im Jordan / und bekenneten ihre sünde.

6 Johannes aber war bekleidet mit kamelshaaren / und mit einem ledern gürtel um seine lenden / und aß heuschrecken und wild hönig /

7 Und predigte / und sprach: Es kommt einer nach mir / der ist stärker denn ich / dem ich nicht gnuagsam bin / das ich mich für ihm bücke / und die riemen seiner schuh außlöse.

8 Ich tauffe euch mit wasser / aber er wird euch mit dem heiligen Geiße tauffen.

9 Und es begab sich zu der selbigen zeit / das Jesus auß Galilea von Nazareth kam / und ließ sich tauffen von Johanne im Jordan.

10 Und alsbald zog er aus dem wasser / und sahe / das sich der himmel